

ALZHEIMER GESELLSCHAFT

im Kreis
Rendsburg -
Eckernförde e.V.



Foto: Denker

WEGWEISER DEMENZ

für den Kreis
Rendsburg – Eckernförde

Herausgeber:



Aukamp 17 • 24794 Bünsdorf

www.alzheimer-rd-eck.de

info@alzheimer-rd-eck.de

04356 / 99 99 799

3. Auflage 2022

Digital überarbeitet im **April 2024**

Gefördert durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde und die Förde Sparkasse

ETWAS VERÄNDERT SICH, ABER WAS...?

Meine Eltern leben ca. 100 km entfernt und wir sehen uns nicht regelmäßig. Mein Vater ist aufgrund mehrerer Erkrankungen bettlägerig und meine Mutter kümmert sich um ihn. Da wir das Gefühl haben, dass es für meine Mutter mittlerweile zuviel Arbeit ist, bringen wir zu den Treffen etwas zum gemeinsamen Essen mit. Wir wundern uns, dass mein Vater isst, als wäre er ausgehungert. Meine Mutter erklärt uns: „Ach was, ihm schmeckt es einfach, weil mal jemand anderes gekocht hat.“ Beim Kaffeekochen fällt mir auf, dass verschimmeltes Kaffeepulver im Filter ist. Auch darauf hat sie eine verständliche Antwort: „Wir trinken doch immer nur den löslichen Kaffee und ich habe den Filter vergessen.“ Im Kühlschrank stehen wie beim letzten und auch beim vorletzten Mal Pakete mit Wiener Würstchen und Salzkartoffeln sowie drei Schüsseln Apfelmus, eine davon verschimmelt. Wir wundern uns, denn eigentlich ist meine Mutter eine sehr ordentliche Hausfrau. Doch auch wir finden Erklärungen: Sie hat ja auch viel Stress im Moment, daran wird es liegen. Problematisch wird es, als mein Vater ins Krankenhaus eingeliefert wird und meine Mutter alleine zurecht kommen muss. Sie beschwert sich, dass ihr Mann einfach weggegangen ist, ohne ihr Bescheid zu sagen. Sie erinnert sich nicht, dass er krank ist. Ihre so sehr geliebte Enkelin erkennt sie nicht.



Foto: Blank/Mörsch

Als sie den Wasserkocher anstatt in die Elektrostation auf die Herdplatte stellt und diese anschaltet, wird uns die Gefahr der Veränderungen bewusst.

Es gibt keine plausiblen Erklärungen mehr für ihr Verhalten und wir fragen uns: Was ist passiert und wie können wir ihr helfen?

LIEBE LESER,

... etwas verändert sich, aber was?

So oder ähnlich erleben es viele Angehörige, wenn sich die Demenz langsam in ihr alltägliches Leben schleicht. Die beginnenden Veränderungen sind zunächst oftmals nicht wirklich greifbar, und für die anfänglichen Auffälligkeiten finden die Betroffenen sowie auch ihr Umfeld schlüssige Erklärungen. Mit Fortschreiten der Demenz wird dies jedoch immer schwieriger. Betroffene sind dann häufig nicht mehr in der Lage, die alltäglichen Situationen zu meistern. Ihr Verhalten und die Reaktionen darauf machen sie unsicher und hilflos. Die Welt um sie herum wird ihnen fremd. Als Folge ziehen sie sich vielleicht zurück oder reagieren manchmal nicht der Situation angemessen.

Als Angehöriger spürt man ebenso die Veränderungen. Zunächst sind es nur Kleinigkeiten und man wundert sich. Im weiteren Verlauf kann die Krankheit das Miteinander stark beeinflussen und beanspruchen.

Oft wird die Situation sehr lange vom häuslichen Umfeld getragen.

Unsere Empfehlung ist:

Verschaffen Sie sich Klarheit durch eine Diagnose und holen Sie sich frühzeitig Rat und Hilfe. Es ist empfehlenswert, eine Facharztpraxis (neurologische bzw. psychiatrische) oder eine Gedächtnissprechstunde in Absprache mit der hausärztlichen Praxis aufzusuchen. Sie sollte so früh wie möglich angestrebt werden, um andere Gründe für das veränderte Verhalten auszuschließen. Zudem kann eine frühzeitig einsetzende Behandlung die Leistungsfähigkeit länger erhalten und hilft bei der Wahl einer adäquaten medikamentösen und nichtmedikamentösen Therapie.

Kompetente Beratung und der Austausch mit anderen Betroffenen machen es leichter, sich auf die Krankheit und deren Folgen einzustellen und damit umzugehen.

Dieser Wegweiser enthält neben Informationen zum Thema Demenz schwerpunktmäßig eine Zusammenstellung von Adressen verschiedenster Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und Betreuungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz im Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Die Adressen haben wir unter anderem der Datenbank des Kompetenzzentrums Demenz SH (<https://demenzwegweiser-sh.de/>) entnommen und durch eigene Recherchen ergänzt.

Wir sind uns bewusst, dass der Wegweiser nie vollständig sein kann. Geben Sie uns gerne eine Rückmeldung über neue Angebote oder Veränderungen. Diese Broschüre können Sie auch auf unserer Website nachlesen. Dort ist sie mit zahlreichen Links und der Möglichkeit, Veränderungen zeitnah anzupassen, ausgestattet. So bleibt die Online-Version des Wegweisers Demenz aktuell.

Mit den aufgeführten Angeboten ist keine Empfehlung verbunden, es ist lediglich eine Zusammenstellung.

Die Erläuterungen im vorliegenden Wegweiser Demenz sind bewusst sehr kurz gefasst, er soll Ihnen einen ersten Überblick geben. Für weitergehende Informationen und Hinweise auf Literatur können Sie uns gerne anrufen oder schreiben.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Haben Sie Anregungen oder Fragen, freuen wir uns von Ihnen zu hören.

Im Namen des Vorstands



Ursula Wendt

1. Vorsitzende Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINE INFORMATIONEN /

ZUSAMMENSTELLUNG DER ANGEBOTE

Dement oder nur vergeßlich?	8
11 Warnsignale für Demenz	9
Was bedeutet Demenz?	10
Menschen mit Demenz begegnen	12
11 Tipps zur besseren Verständigung mit Menschen mit Demenz	15
Der Weg zur Diagnostik	16
Gedächtnissprechstunden	19
Neurologische/psychiatrische Fachpraxen	20
Krankenhaus	22
Menschen mit Demenz im Krankenhaus	23
Informationsbogen für die Aufnahme im Krankenhaus	24
Was tun nach der Demenz-Diagnose?	26
Pflegeversicherung	30
Beratungsstellen	34

ALLGEMEINE INFORMATIONEN /

ZUSAMMENSTELLUNG DER ANGEBOTE

PflegeStützpunkte	36
Rechtliche Betreuung	38
Autofahren und Demenz	40
Gesprächsgruppen	42
Hinweise für die Auswahl technischer Produkte bei Demenz	43
Angebote zur Unterstützung im Alltag	45
Pflegekurse	45
Betreuungsgruppen	46
Besuchsdienste	49
Ambulante Pflegedienste	54
Tagespflegeeinrichtungen	66
Wohn-Pflege-Gemeinschaften	72
Vollstationäre Pflegeeinrichtungen	78
Betreuung in der letzten Lebensphase	92
Ambulante Hospizdienste	92
Ambulante Palliativversorgung	94
Stationäre Hospize	95
Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.	96
Adressen	101

DEMENT oder nur VERGESSLICH?

Es gibt eine ganz normale Vergesslichkeit, bei einigen Menschen mehr, bei anderen weniger stark ausgeprägt. Wenn Sie ab und zu Ihren Schlüssel verlegen, einen Termin vergessen oder Ihnen der Name eines Bekannten nicht einfällt, dann ist das kein Grund zur Beunruhigung. Wer nur vergisst ist nicht dement. Treten jedoch häufig und über längere Zeit Störungen des Kurzzeitgedächtnisses, der Konzentration oder der Orientierung auf (man kann sich nicht mehr erinnern, einen bestimmten Termin überhaupt vereinbart zu haben, oder findet sich in neuen Umgebungen wesentlich schlechter zurecht als früher), so ist dies ein Grund, einen Arzt aufzusuchen. Auch bei stärkeren Schwankungen der Stimmungslage und geistigen Fähigkeiten ist es gut, einen Arzt zu kontaktieren.

Die genannten Symptome können ganz verschiedene Ursachen haben und stehen nicht unbedingt im Zusammenhang mit einer Demenz. Sie können beispielsweise durch Stress, Burn-out, seelische Belastungen, Depressionen oder auch eine Umstellung des Hormonhaushalts – wie in den Wechseljahren – hervorgerufen werden. Weitere körperliche Ursachen sind unter anderem z.B. eine Unterfunktion der Schilddrüse, ein erhöhter Hirndruck, wie er im Alter auftreten kann, oder ein Tumor. Darüber hinaus können die verschiedensten Medikamente, die zum Beispiel gegen Schmerzen oder zur Senkung des Blutdrucks eingenommen werden, Nebenwirkungen haben, die sich auf die geistige Leistungsfähigkeit auswirken.

Auch wenn es sich also nicht um eine Demenz handelt, ist in vielen dieser Fälle eine medizinische Behandlung oder eine therapeutische Unterstützung angezeigt.



Gedächtnisstörungen



Gesprächen nicht mehr folgen können



Fehlende Orientierung zur Zeit und an fremden Orten



Rückzug von der Arbeit oder sozialen Aktivitäten

11 Warnsignale für Demenz



Fehlende Worte im Gespräch



Probleme, den Überblick zu behalten



Schwierigkeiten mit alltäglichen Aufgaben



Schlechtes oder vermindertes Urteilsvermögen



Veränderungen der Stimmung oder /und des Verhaltens



Verlegen von Dingen



Probleme mit der räumlichen Wahrnehmung

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft

Treffen mehrere Warnsignale auf Sie zu? Dann sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Information und Beratung erhalten Sie bei den Alzheimer-Gesellschaften vor Ort und beim Alzheimer-Telefon unter 030 - 259 37 95 14.



Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz

www.deutsche-alzheimer.de

Vielen Dank an den Beirat „Leben mit Demenz“, der maßgeblich an der Ausarbeitung dieser Grafik mitgewirkt hat.

WAS BEDEUTET DEMENZ?

Demenz ist der Oberbegriff für verschiedene Krankheitsbilder, die mit einem andauernden oder fortschreitenden Verlust von kognitiven – also geistigen – Fähigkeiten einhergehen. Für einige Demenzerkrankungen lassen sich, bedingt durch eine typische umschriebene Zerstörung bestimmter Teile des Gehirns, einige kennzeichnende Störungen und zeitliche Verläufe beschreiben.

So ist für die **Alzheimer Demenz**, die bei etwa 60 % aller Menschen mit Demenz diagnostiziert wird, typisch, dass die ursprüngliche Persönlichkeit – die Fassade – lange erhalten bleibt. Im Vordergrund stehen Störungen des episodischen, biografischen Gedächtnisses, wobei frische Ereignisse besonders schnell vergessen werden, ältere dagegen länger in der Erinnerung erhalten bleiben. Das semantische Gedächtnis, das „Wissen“, wird erst im Verlauf der Erkrankung deutlich beeinträchtigt. Der Abbau aller Gedächtnisleistungen und anderer kognitiver Funktionen verläuft gleichmäßig, ohne plötzliche Verschlechterungen oder Besserungen.

Die **Frontotemporale Demenz** entwickelt sich durch fortschreitendes Absterben von Nervenzellen im vorderen Hirnbereich, also dort, wo Persönlichkeitsmerkmale, Einfühlungsvermögen und soziales Verhalten gesteuert werden. Diese Erkrankung ist verantwortlich für etwa 15 % aller Demenzen und tritt überwiegend vor dem sechzigsten Lebensjahr auf. Im Vordergrund der Symptomatik steht eine tiefgreifende Veränderung der Persönlichkeit mit Interessenverlust, Antriebsmangel, Gefühlskälte, starken Stimmungsschwankungen und erheblichen Störungen des sozialen Verhaltens, sowie fehlender Krankheitseinsicht. Gedächtnisstörungen betreffen eher das semantische Gedächtnis – das Wissen – und entwickeln sich erst im Verlauf der Erkrankung, was oft zu falschen Diagnosen, z. B. Alkoholabhängigkeit, führt.

Die **Lewy-Körperchen-Demenz** ist für 10-15 % aller Demenzen verantwortlich. Aus noch unbekanntem Gründen bilden sich aus dem inneren Gerüst der Nervenzellen kleine Einschlusskörperchen, die störend auf die Funktionen der Zellen wirken. Anders als bei der Parkinsonschen Krankheit werden sie nicht nur in bestimmten, sehr kleinen Bereichen des Gehirns vorgefunden, sondern verteilen sich diffus auf das gesamte Gehirn. Kennzeichnend für diese Demenzform sind fortschreitende, jedoch stark im Tagesverlauf schwankende Störungen des Gedächtnisses, der Orientierung, der Sprache, eine leichte Parkinson-Symptomatik mit Gangstörungen und Sturzneigung und häufig ausgeprägte optische Halluzinationen, Wahnvorstellungen und Depressionen.

Die **vaskuläre Demenz** entwickelt sich bei einer Störung der Blutversorgung der Nervenzellen. An dieser Demenzform leiden etwa 10-20 % aller Demenzkranken. Durch die zufällige Verteilung der unzureichend durchbluteten Bereiche im Gehirn sind die Krankheitsbilder und Krankheitsverläufe sehr unterschiedlich. Typisch sind lediglich sprunghafte Veränderungen der kognitiven Leistungen, mit plötzlicher Verschlechterung – als Folge der Durchblutungsstörung – längeren stabilen Perioden – zeitweise sogar mit leichter Besserung – und dann erneuten Einbrüchen. Erkrankte mit vaskulärer Demenz neigen zu Depressionen und starken Stimmungsschwankungen mit plötzlichem, unkontrolliertem Weinen und haben meistens auch ausgeprägte neurologische Störungen, wie Lähmungen, Sprachstörungen oder Missempfindungen und Schmerzen.

Der Verlauf einer jeden Demenzerkrankung wird durch begleitende Erkrankungen, die soziale Situation des Kranken, seine primäre Persönlichkeitsstruktur, Ernährungs- und Lebensgewohnheiten, frühere und aktuelle körperliche und geistige Aktivitäten, das Ausmaß der zerebralen Durchblutungsstörungen und viele andere Faktoren beeinflusst und variiert stark von Person zu Person. Jeder Mensch mit Demenz ist eine individuelle Persönlichkeit und möchte als solche wahrgenommen werden. Deshalb kann es keine allgemeingültigen Empfehlungen für eine gute Begleitung geben.

In Schleswig-Holstein gab es Stand 2020 mehr als 66.000* Menschen mit einer demenziellen Erkrankung, im Kreis Rendsburg-Eckernförde leben über 6200 Menschen** mit der Diagnose Demenz. In den letzten zehn Jahren stieg die Zahl um ca. 50%. Der größte Risikofaktor hierfür ist das Alter. Bei den 65-69-jährigen sind etwa 1% betroffen, bei den 90-jährigen zeigen etwa 40% Symptome der Erkrankung. Jedes Jahr werden in Deutschland über 300.000 Neuerkrankungen diagnostiziert, zwei Drittel sind vom Alzheimertyp. Männer sind zu 36% betroffen, Frauen aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung zu 64%.*

Weitere Informationen finden Sie unter: www.deutsche-alzheimer.de/die-krankheit

Quellen:

*www.deutsche-alzheimer.de • Informationsblatt 1, Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen

**www.demenz-sh.de/demenz/demenzzahlen • Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein

MENSCHEN MIT DEMENZ BEGEGNEN

Ein Mensch mit Demenz ist ein Mensch mit seiner ganz eigenen Lebensgeschichte – er hat Erfahrungen gesammelt, Krisen durchstanden und sein Leben gemeistert. Er wünscht sich – wie jeder andere Mensch auch – ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander und als Person nicht hinter der Demenz zu verschwinden. Man muss berücksichtigen, dass die Betroffenen einer anderen Logik folgen und rationale Argumente oft nicht mehr nachvollziehen können. Daher muss die Welt den Betroffenen entgegenkommen. Ihr Verhalten zu akzeptieren, auch wenn es den Anforderungen einer Situation gerade nicht entspricht, ist ein erster Schritt dahin. Ihre Welt-sicht ernst zu nehmen und wertzuschätzen ein weiterer.*

Im Nachfolgenden möchten wir Ihnen einige Anregungen geben, wie Sie Menschen mit Demenz begleiten können:

Selbständigkeit fördert Selbstbewusstsein

Nehmen Sie Menschen mit Demenz in ihrem Wunsch nach Selbständigkeit ernst und unterstützen und fördern Sie noch vorhandene Fähigkeiten, solange sie keine Überforderung darstellen.

Geduld entspannt die Situation

Bei Menschen mit Demenz wird die Konzentrations- und Denkfähigkeit mit Fortschreiten der Erkrankung immer weiter eingeschränkt. Informationen können nicht mehr problemlos zugeordnet werden, neue Dinge überfordern sie möglicherweise und selbst Routineaufgaben werden zur Herausforderung und benötigen Zeit. Gestehen Sie ihnen ihr eigenes Tempo zu und geben Sie Hilfestellung falls nötig. Das Gefühl gebraucht zu werden und Anerkennung zu bekommen, wenn etwas vollbracht ist, entspannt die Situation und fördert die Selbständigkeit.

Das Handeln eines Menschen mit Demenz hat Sinn

Bei Menschen mit Demenz geht die Erinnerung an kürzliche Handlungen und Begebenheiten verloren. Es entsteht eine Diskrepanz zwischen ihrer Realität und der ihrer Außenwelt. Verunsichert durch diese Situation können die Reaktionen sehr unterschiedlich ausfallen: Die emotionale Bandbreite kann von Bagatellisierung über Ängstlichkeit oder Misstrauen bis hin zu Unverständnis und Wut reichen. Menschen mit Demenz entwickeln ihre ganz eigene Logik für die jeweilige Situation und somit sind Missverständnisse vorprogrammiert. Es kann vorkommen, dass sie Ihnen haltlose Beschuldigungen

*Quelle: www.edoweb-rlp.de/resource/edoweb%3A7009290/data

gungen vorwerfen, die nicht einfach zu akzeptieren sind, z. B.: „Du hast mir mein Portemonnaie geklaut!“ Für das Portemonnaie wurde ein sicherer Platz ausgesucht, dieser Ort wurde aber inzwischen vergessen, eine Erklärung für das Verschwinden: Es wurde geklaut. Ändert man den eigenen Blickwinkel ergeben die Handlungen meist einen Sinn. Nehmen Sie solche Vorwürfe nicht persönlich und versuchen Sie, sich nicht angegriffen zu fühlen, die Ruhe zu bewahren und vor allem nicht heftig dagegen zu argumentieren. Manchmal hilft es, die Situation zu unterbrechen, indem man den Raum für eine kurze Zeit verlässt, tief durchatmet, die Umstände nochmals durchdenkt und sich dann wieder dem Menschen mit Demenz zuwendet.

Zwei Welten müssen eine Brücke finden

Durch die Veränderungen im Denken und Erinnern verändert sich zunehmend auch die Wahrnehmung. Menschen mit Demenz verlieren immer mehr den Bezug zur Realität und begeben sich in eine eigene Welt, die zu ihrer Realität wird. Begleitet man einen Menschen mit Demenz muss man sich ebenfalls in diese hineinbegeben (siehe auch: Das Handeln eines ...). Auch wenn die beiden Realitäten ganz andere Wahrheiten für sich beanspruchen, gibt es eine Brücke, die sie miteinander verbindet und über die eine Kommunikation stattfinden kann: Das Gefühlsleben bleibt von der Demenz weitestgehend unberührt und die Gefühle, die man in einer Situation empfindet, sind unabhängig von diesen beiden Welten. Man kann sie wahrnehmen, nachempfinden, ernst nehmen, zugestehen, benennen, anerkennen und spiegeln. Der Mensch mit Demenz erfährt dadurch Wertschätzung, fühlt sich verstanden, und ein vertrauensvolles Miteinander ist möglich.

Aktivitäten

Dinge, die Freude bereiten, bereichern den Alltag und können zur Lebenszufriedenheit beitragen. Dies können beispielsweise liebgewonnene Gewohnheiten, sportliche Aktivitäten aber auch neuentdeckte Beschäftigungen sein. Sport sowie Ergotherapie und Physiotherapie fördern die Mobilität. Ausflüge und Treffen mit Freunden und Nachbarn tragen dazu bei, dass soziale Kontakte erhalten bleiben und man sich weiterhin zugehörig fühlt. Angenehme Erinnerungen, oft der Biographie entnommen, geben gute Möglichkeiten zur Beschäftigung (z.B. Tanzen, Musik hören, Singen, Fotos anschauen, Basteln, Werken, Malen, Haushalt). Diese Dinge können vielfach noch gut oder mit kleiner Hilfe umgesetzt werden, stärken somit das Selbstwertgefühl und geben Sicherheit. Wobei man immer im Auge behalten sollte, dass es zu keiner Überforderung kommt.

Kommunikation auf Augenhöhe

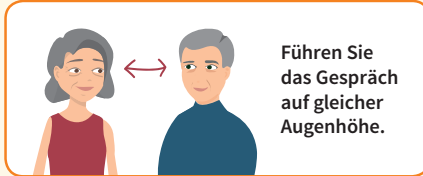
Mit Fortschreiten der Erkrankung kann die Sprache und das Sprachverständnis immer weiter abnehmen. Floskeln, Umschreibungen und Füllwörter werden als Ausgleich verwendet. Zudem bereitet es zunehmend Schwierigkeiten, den Sinn der gehörten Worte zu erfassen. Eine empathische Kommunikation auf Augenhöhe, ein Einbeziehen in Gespräche sowie eine angemessene Wortwahl (nicht verkindlichen) vermitteln in dieser Situation das Gefühl, wahrgenommen und verstanden zu werden. Diese Ansprache schafft Vertrauen und vermindert Unsicherheit und Ängste. Lassen Sie dem Menschen mit Demenz Zeit, seine Gedanken zu formulieren und antworten Sie ruhig, langsam und deutlich in kurzen, einfachen Sätzen, denen gefolgt werden kann. Sich auf einen Inhalt zu beschränken erleichtert es, dem Gespräch folgen zu können. Fragen bedeuten grundsätzlich eine Herausforderung, denn sie setzen voraus, dass man den Inhalt versteht und fordern gleichzeitig auf, sich zu erinnern, sich zu entscheiden und sich zu erklären. Vermeiden Sie "W"-Fragen. Selbst bei einer einfachen Frage wie "Was möchtest Du trinken?" müssen viele Koordinationsprozesse im Kopf stattfinden: Was bedeutet trinken, was kann ich trinken, wie schmeckt das, was möchte ich trinken, wie heißt das Getränk...? Fragt man hingegen "Möchtest Du Tee?" sind die Möglichkeiten wesentlich überschaubarer und eine Antwort mit "ja" oder "nein" reicht. Aufgrund der Wahrnehmungs- und Gedächtnisstörungen von Menschen mit Demenz nehmen diese eine Situation vielleicht gerade anders wahr als Sie. Vielleicht ist das eben Gesagte schon wieder in Vergessenheit geraten. Je stärker man sich in das Denken und Erleben eines von Demenz betroffenen Menschen einfühlt, umso leichter fällt der Umgang. Gestik, Mimik und die Körpersprache werden oft noch sehr gut wahrgenommen und können helfen, wenn Worte alleine nicht mehr reichen. (siehe auch Seite 15)

Überforderung vermeiden

Begleitet man Menschen mit Demenz, ist es wichtig, die eigenen Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen, diese nicht zu vernachlässigen und frühzeitig Hilfe anzunehmen, um sich Freiräume zu schaffen. Durch einen offenen Umgang gegenüber der Familie, dem Verwandtenkreis und den Menschen im sozialen Umfeld können Ängste und Vorbehalte gegenüber dem Krankheitsbild Demenz abgebaut und Solidarität und Verständnis gefördert werden. Eine fortwährende Integration ins soziale Umfeld ermöglicht Unterstützung, Akzeptanz und Zugehörigkeit.

11 Tipps zur besseren Verständigung mit Menschen mit Demenz

1



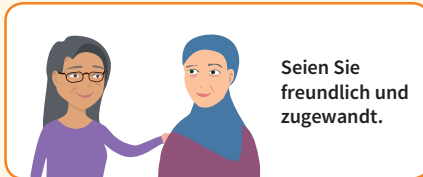
Führen Sie das Gespräch auf gleicher Augenhöhe.

6



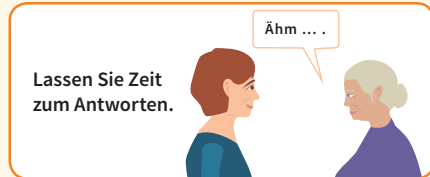
Achten Sie auch auf die Gefühle, die mitschwingen.

2



Seien Sie freundlich und zugewandt.

7



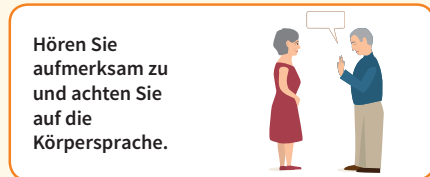
Lassen Sie Zeit zum Antworten.

3



Verwenden Sie einfache, kurze Sätze.

8



Hören Sie aufmerksam zu und achten Sie auf die Körpersprache.

4



Sprechen Sie langsam und deutlich.

9



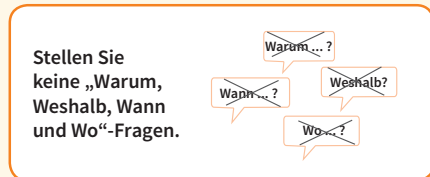
Sagen oder fragen Sie immer nur eine Sache auf einmal.

5



Unterstreichen Sie Ihre Worte durch Gesten und Mimik.

10



Stellen Sie keine „Warum, Weshalb, Wann und Wo“-Fragen.

11



Zeigen Sie Anerkennung für das, was gelungen ist und weisen Sie nicht auf Fehler hin.



Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz

www.deutsche-alzheimer.de

Quelle: www.deutsche-alzheimer.de



DER WEG ZUR DIAGNOSTIK

Die Abklärung einer Demenzerkrankung ist ein wichtiger, aber häufig auch schwieriger Schritt. So haben die meisten Menschen eine Vorstellung davon, was die Diagnose bedeutet. Es kommen Fragen auf wie: werde ich anderen eine Last sein, werde ich meine Selbständigkeit verlieren, werde ich meine Angehörigen noch erkennen... ?

Es ist daher sehr verständlich, dass der Weg zum Arzt oder in eine Gedächtnissprechstunde vermieden wird. Dennoch ist eine möglichst frühe Abklärung wichtig, um eventuelle andere Krankheiten, die mit ähnlichen Symptomen einhergehen aber behandelbar sind, festzustellen. Ferner kann durch eine rechtzeitige medikamentöse oder nicht-medikamentöse Unterstützung die Lebensqualität verbessert werden.

In der Regel bitten nicht die Betroffenen um eine Untersuchung, meistens sind es die Angehörigen. Sie brauchen Unterstützung auf dem Weg der Diagnostik. Welche Worte wähle ich? So macht es einen Unterschied, ob von Vergesslichkeit oder Demenz gesprochen wird oder ob die Betonung darauf gelegt wird, wie gut die Erinnerungen an die alten Zeiten sind. Häufig finden Außenstehende leichter eine Brücke in die Welt der Betroffenen, z.B. der Hausarzt, der als erster Ansprechpartner eine zentrale Rolle einnimmt. Eine Beratung kann helfen, die richtigen Worte zu finden, um den Betroffenen zu einer Abklärung zu ermutigen. Ansprechpartner gibt es z.B. bei den lokalen Alzheimergesellschaften oder Alzheimerberatungsstellen.

Die Abklärung einer Demenz erfolgt in der Regel zunächst in der hausärztlichen Praxis. Im Zentrum steht ein ausführliches Gespräch mit der betroffenen Person und eventuell einer Vertrauensperson. Es folgt eine körperliche Untersuchung und eine Blutanalyse. Eine kognitive Testung schließt sich an. Bekannte Tests sind der Uhrentest, MMSE, Demtect. Ergeben sich Hinweise auf eine Demenz, folgen weitere spezielle Untersuchungen: Bildgebung (CCT, MRT), Liquordiagnostik, ggf. neurologische und neuropsychologische Abklärung. Alle Ergebnisse werden zu einer Diagnose zusammengeführt.



Foto: Mürsch

DEMENZ PODCAST



Jetzt reinhören!



Der **Demenz-Podcast** liefert Ihnen monatlich in ca. 30-minütigen Folgen wichtige Informationen rund um das Thema Demenz. Autorin und Moderatorin des Demenz-Podcasts ist Christine Schön, seit 25 Jahren Hörfunkautorin mit Schwerpunkt Alter und Demenz und Redakteurin der Sendungsreihe Hörzeit – Radio wie früher für Menschen mit Demenz.

Der Demenz-Podcast bietet ganz konkrete Unterstützung bei vielen Fragen von An- und Zugehörigen, aber auch zum Thema, wie sowohl Angehörige als auch Betroffene weiterhin ein erfülltes und glückliches Leben führen können, ohne sich aufzugeben oder auszubrennen.

Überall anhören, wo es Podcasts gibt, oder auf www.demenz-podcast.de

Sie möchten keine Folge verpassen?

Melden Sie sich für unseren Newsletter an und wir informieren Sie jeden Monat über die neueste Folge unter www.medhochzwei-verlag.de/Demenz-Newsletter-Anmeldung



MEDIZINISCHE GEDÄCHTNISPRECHSTUNDE

SCHÖN KLINIK RENDSBURG

Psychiatrie

Die Sprechstunde wird von der Ambulanz der psychiatrischen Klinik angeboten. Sie erhalten eine ausführliche neuropsychologische Testung und eine anschließende Beratung über sinnvolle Zusatzuntersuchungen (z.B. bestimmte Werte im Blut, cranielle Computertomographie (CCT) oder Kernspintomographie des Schädels (MRT), in besonderen Fällen auch EEG, Liquorpunktion), sowie über mögliche medikamentöse oder psychosoziale Therapieansätze.

Eine hausärztliche Überweisung für die Psychiatrische Institutsambulanz ist erforderlich.

Terminabsprache und weitere Informationen
Sekretariat der Psychiatrie und Psychosomatik

Telefon: 04331 / 200-8001

E-Mail: –

Website: www.schoen-klinik.de/rendsburg/fachzentren/psychiatrie-psychosomatik

NEUROLOGISCHE und PSYCHIATRISCHE FACHPRAXEN

Neben den hausärztlichen Praxen bieten neurologische und psychiatrische Fachpraxen eine ambulante ärztliche Betreuung von Menschen mit Demenz. Sie erstellen Diagnosen und können ggf. eine medikamentöse Behandlung empfehlen.

ALTENHOLZ

Neurologische Praxis – Dr. med. habil. Wenzelburger

Anschrift: Dänischenhagener Straße 12 b, 24161 Altenholz

Telefon: 0431 / 32 21 25

E-Mail: info@dr-wenzelburger.de

Website: www.dr-wenzelburger.de

DAMP

Neurologische Praxis – Dr. med. Judith Osseforth

Anschrift: Kieler Straße 75, 24340 Eckernförde

Telefon: 0151 / 50 77 53 40

E-Mail: dr.osseforth@t-online.de

Website: www.neurologie-osseforth.de

ECKERNFÖRDE

Schön Klinik MVZ Eckernförde

Zweigpraxis Eckernförde Langebrückstraße

Anschrift: Langebrückstraße 16, 24340 Eckernförde

Telefon: 04351 / 60 03

E-Mail: eck-mvz-psych@schoen-klinik.de

Website: www.schoen-klinik.de/mvz-eckernfoerde-zweigpraxis-langebrueckstrasse

ECKERNFÖRDE

Zollhaus Gesundheitszentrum – Brücke MVZ

FachärztInnen für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

Anschrift: Schiffbrücke 8, 24340 Eckernförde

Telefon: 04351 / 89 34 07

E-Mail: info@zoge.de

Website: www.zoge.de

KRONSHAGEN

Privatpraxis im Gesundheitszentrum – Dr. med. Heiko Müller-Kalthoff

Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

Anschrift: Kopperpahler Allee 121, 24119 Kronshagen

Telefon: 0431 / 54 20 21

E-Mail: info@privatpraxis-im-gesundheitszentrum.de

Website: www.privatpraxis-im-gesundheitszentrum.de

RENDSBURG

Wagenhaus – Brücke MVZ

Medizinisches Versorgungszentrum der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.

FachärztInnen für Neurologie und Psychiatrie

Anschrift: Am Stadtsee 9, 24768 Rendsburg

Telefon: 04331 / 13 23 20 0

E-Mail: wagenhaus@bruecke.org

Website: www.wagenhaus-mvz.de

Neurologische Praxis – Andreas Kaak

Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

Anschrift: Königstraße 18, 24768 Rendsburg

Telefon: 04331 / 27 82 2

E-Mail: –

Website: –

KRANKENHAUS

KIEL

Universitätsklinikum Kiel

Ambulanz für Gedächtnisstörungen und Demenzerkrankungen

Anschrift: Arnold-Heller-Straße 3, 24105 Kiel

Telefon: 0431 / 50 02 39 00

E-Mail: –

Website: www.uksh.de/neurologie-kiel/Behandlungsschwerpunkte/Demenzerkrankungen

In der Gedächtnisambulanz der Klinik für Neurologie wird das gesamte Spektrum von akuten und chronischen Gedächtnisstörungen untersucht und behandelt. Neben dem Leiter der Sprechstunde, einem Facharzt für Neurologie mit einer Zusatzqualifikation im Bereich Neurogeriatrie, steht ein professionelles Team aus Psychologen, Medizinisch Technischen Assistenten, welche die notwendigen Untersuchungen wie EEG und Dopplersonographie durchführen, und Arzthelfern zur Verfügung. Auch bieten wir weiterführende Untersuchungen wie Nervenwasseruntersuchungen (Liquorpunktionen) an.

RENSBURG

Schön Klinik Rendsburg – Gerontopsychiatrie, Station 86

Anschrift: Lilienstraße 20 - 28, 24768 Rendsburg

Telefon: 04331 / 20 08 00 1 (Sekretariat der Psychiatrie)

Website: www.schoen-klinik.de

Die Gerontopsychiatrische Station 86 behandelt unter anderem Menschen mit Demenz in psychiatrischen Krisensituationen. Dazu zählen beispielsweise schwere Depressionen oder demenzbedingtes Verhalten, dass für die Umgebung, insbesondere für Angehörige und Betreuende, herausfordernd sein kann. Zudem erfolgen diagnostische Abklärungen.

MENSCHEN MIT DEMENZ IM KRANKENHAUS

Für viele Menschen mit einer Demenzerkrankung ist ein Krankenhausaufenthalt eine schwierige Zeit.

Die folgende Situation aus der Geriatrie soll dies beispielhaft aufzeigen:

Ein 85-jähriger Patient mit einer demenziellen Erkrankung kam nach einer Hüft-OP auf die Station. Der ansonsten sehr freundliche Mann wollte nach kurzer Zeit nicht mehr im gemeinsamen Speiseraum mit den anderen Patienten zusammen essen. Er wurde laut, schimpfte mit den Schwestern und wurde diesen gegenüber auch handgreiflich. Es sei eine Unverschämtheit, ihn in diesem Lazarett einzusperren. In einem Gespräch mit dem Patienten stellte sich heraus, dass er als Soldat verletzt in einem Kriegslazarett versorgt worden war. Die aktuelle Situation versetzte ihn emotional in diese Zeit. Rollstuhlpatienten wurden zu weiteren verletzten Soldaten und die Menschen auf den Fluren nahm er als Flüchtlingstrecks wahr. Seine Reaktion wurde für das Personal jetzt verständlich und sie suchten nach einer Lösung, wie der Patient angstfrei an der geselligen Gemeinschaft teilhaben konnte. Sie brachten ihn fortan immer als ersten Patienten in den Speiseraum und setzten ihn mit dem Rücken zur Tür, so konnte er den „Treck“ nicht sehen. Erst nachdem alle den Raum verlassen hatten, wurde er zurück auf sein Zimmer gebracht.

Das Krankenhaus entwickelt sich für den Patienten häufig zu einer Krisensituation: eine unbekannte Umgebung, veränderte Tagesabläufe, das Fehlen vertrauter Personen, beängstigende Handlungen, eingeschränkte Bewegungsmöglichkeiten... Die Angehörigen werden mehr denn je zu den wichtigsten Bezugspersonen, zudem Ansprechpartner für medizinisches Personal. Weisen Sie das Krankenhauspersonal auf die Demenz hin, geben sie wichtige Informationen über Gewohnheiten oder Verhaltensbesonderheiten. Der **Informationsbogen** auf der folgenden Seite erfasst die wichtigsten Bereiche und gibt wertvolle Hinweise für ein besseres Verständnis. Patienten mit kognitiven Einschränkungen suchen Sicherheit und Orientierung im Vertrauten. Sprechen Sie mit dem Pflegepersonal über vielleicht ungewöhnliche Maßnahmen wie z.B. Rooming-In, gemeinsame Visiten, Übernahme von Pflegehandlungen wie z.B. Duschen...

Weitere Informationen finden Sie unter www.deutsche-alzheimer.de im Begleitheft zum Informationsbogen „Patienten mit einer Demenz im Krankenhaus“ oder im Heft „Mit Demenz im Krankenhaus“:

Informationsbogen: Patient

(Name)

mit einer Demenz bei Aufnahme ins Krankenhaus

Adresse des Patienten:	
Angehöriger:	<input type="checkbox"/> (Ehe-)Partner <input type="checkbox"/> Sohn / Tochter <input type="checkbox"/> anderer
Adresse des Angehörigen:	
Telefon:	
Rechtlicher Betreuer:	
Adresse des Betreuers:	
Telefon:	
Patientenverfügung:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Vorsorgevollmacht:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Kontaktaufnahme erwünscht bei ...

<input type="checkbox"/> zunehmender Unruhe des Kranken	<input type="checkbox"/> Einleitung von Schutzmaßnahmen
<input type="checkbox"/> fehlender Kooperation in Pflegesituationen	<input type="checkbox"/> Problemen bei der Nahrungs-/ Flüssigkeitsaufnahme

Sonstiges:

<input type="checkbox"/> rund um die Uhr	<input type="checkbox"/> nur von bis Uhr
<input type="checkbox"/> Angehöriger	<input type="checkbox"/> Betreuer

Wichtig im Kontakt mit dem Kranken sind:

Religion:	
Regionale Herkunft / Heimat:	

weiter Wichtig im Kontakt mit dem Kranken sind:

Muttersprache/ Dialekt:	
Ehemaliger Beruf (z.B. Handwerk):	
Stolz/ Bedeutsames:	

Einschränkungen Sehen:

<input type="checkbox"/> leicht	<input type="checkbox"/> schwer	<input type="checkbox"/> Brille vorhanden
---------------------------------	---------------------------------	---

Einschränkungen Hören:

<input type="checkbox"/> leicht	<input type="checkbox"/> schwer	<input type="checkbox"/> Hörgerät vorhanden
<input type="checkbox"/> Cochlea-Implantat vorhanden		

Verstehen von Sprache: Das Sprachverständnis ist ...

<input type="checkbox"/> weitgehend erhalten	<input type="checkbox"/> kurze Fragen werden verstanden	<input type="checkbox"/> sehr eingeschränkt; z.B. auf prägnante Worte
--	---	---

Sprach- und Sprechfähigkeit ist ...

<input type="checkbox"/> Sprachverständnis fehlt	<input type="checkbox"/> Gesten werden verstanden	<input type="checkbox"/> sehr eingeschränkt; z.B. einzelne Worte
--	---	--

nicht möglich, weil

Mobilität: Der Patient ...

<input type="checkbox"/> kann ohne Hilfe laufen	<input type="checkbox"/> benötigt Hilfsmittel (Stock, Rollator)	<input type="checkbox"/> kann nicht laufen
---	---	--

Nähe und Distanz: Der Patient ...

<input type="checkbox"/> reagiert positiv auf Körperkontakt	<input type="checkbox"/> hält lieber Distanz
---	--

kann abrupt ablehnend reagieren, wenn

Gewohnheiten im Tagesverlauf:

morgens (z. B. zu-erst Frühstück):	
mittags (z. B. Ruhepause):	
abends (z. B. Rituale):	

Sonstige Gewohnheiten, die beachtet werden sollen:

Zur Entspannung:	
Zum Einschlafen:	

In Stress-situationen:	
In Pflege-situationen:	

weiter auf Seite 2 >



Verhalten: Wünsche und Vorlieben:	
Ärger / abwehrendes Verhalten bei:	
Angst bei:	
Hin- oder Weglauf-tendenzen	
Essen und Trinken:	
<input type="checkbox"/> erkennt Essen	<input type="checkbox"/> erkennt Getränke
<input type="checkbox"/> trinkt selbstständig	<input type="checkbox"/> braucht Ansprache / Erinnerung
<input type="checkbox"/> Besteck in die Hand legen	<input type="checkbox"/> Hand führen / Bewegung führen
<input type="checkbox"/> Gebiss vorhanden	<input type="checkbox"/> Essen und Trinken stets anreichen
Tägliche Trinkmenge: ml	<input type="checkbox"/> hochkalorische Ernährung
Risiken (z.B. Verschlucken):	
Bevorzugte Speisen und Getränke:	
Abneigung / Unverträglichkeiten:	
<input type="checkbox"/> isst selbstständig	<input type="checkbox"/> benötigt viel Zeit / Geduld
<input type="checkbox"/> isst mit den Fingern	


weiter Essen und Trinken:		
Hilfestellung bei:		
Abwehrendes Verhalten bei:		
Ruhe und Schlafen:		
<input type="checkbox"/> Ruhe und Schlaf ohne Probleme	<input type="checkbox"/> Einschlafstörungen	<input type="checkbox"/> nächtliches Aufstehen
<input type="checkbox"/> Toiletten-gänge gegen Uhr	<input type="checkbox"/> geht zu Bett gegen Uhr	<input type="checkbox"/> wacht auf gegen Uhr
Einschlaf-gewohnheiten:		
Bei Einschlaf-störungen /nächtlicher Unruhe hilft:		
Körperpflege:		
<input type="checkbox"/> Körperpflege selbstständig	<input type="checkbox"/> wäscht sich am Wasch-becken selbst	<input type="checkbox"/> benutzt Waschlappen / -handschuh
<input type="checkbox"/> wäscht Oberkörper selbstständig	<input type="checkbox"/> völlig auf Hilfe angewiesen	bevorzugt: <input type="checkbox"/> Duschen <input type="checkbox"/> Wannenbad
Hilfestellung nötig bei:		
Abwehrendes Verhalten bei:		

weiter Körperpflege:		
Risiken (z.B. Empfindlichkeiten der Haut):		
An- und Auskleiden:		
Liebungs-kleidungsstück:		
Besonderheiten:		
Abwehrendes Verhalten bei:		
Ausscheiden:		
<input type="checkbox"/> Kontrolle der Blase	<input type="checkbox"/> Kontrolle des Darms	<input type="checkbox"/> erkennt Toilette
<input type="checkbox"/> auf Toilette nicht alleine lassen		
Feste Toilettenzeiten:		
Hilfsmittel:		
<input type="checkbox"/> Urinflasche	<input type="checkbox"/> Steckbecken	<input type="checkbox"/> Einlage
<input type="checkbox"/> Vorlage		
Sonstiges:		

Was tun nach der Demenz-Diagnose?

Wenn eine Demenz diagnostiziert wird, stellen sich für Betroffene und Angehörige eine Vielzahl von Fragen. Es gibt wichtige Dinge, die man möglichst rasch in Angriff nehmen sollte. Einen Überblick dazu gibt Ihnen unsere Checkliste.

Beratung in Anspruch nehmen




<i>Was?</i>	<i>Wer ist Ansprechpartner?</i>
Beratungstermin vereinbaren	Örtliche Alzheimer-Gesellschaft, Pflegestützpunkt, Beratungsstelle für pflegende Angehörige

Adressen finden Sie im Internet, über Ihre Pflegekasse oder das bundesweite Alzheimer-Telefon: 030 - 259 37 95 14

Meine Beratungsstelle: _____

Rechtliche Fragen regeln



<i>Was?</i>	<i>Wer ist Ansprechpartner?</i>
Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung	Betreuungsverein, Beratungsstelle, Rechtsanwalt/Notar
Rechtliche Betreuung	Betreuungsgericht, Betreuungsstelle, Betreuungsverein


Patientenverfügung	Hausarzt, Hospizverein
Testament	Eigenhändig, Notar
Autofahren	Hausarzt
Überprüfung der Fahreignung	Fahrschule, Automobilclub, Polizei, TÜV, Führerscheinstelle
Haftpflichtversicherung abschließen/ überprüfen Unfallversicherung überprüfen/ kündigen	Versicherungsunternehmen, Verbraucherzentrale

Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten nutzen



<i>Was?</i>	<i>Wer ist Ansprechpartner?</i>
Leistungen der Pflegeversicherung (Pflegegrad beantragen)	Pflegekasse
„Hilfe zur Pflege“	Sozialamt
Hilfsmittel wie Pflegebett, Rollator, Badewannenlifter, Inkontinenzmaterialien	Pflegekasse ohne bzw. Krankenkasse mit ärztlicher Verordnung
Wohnungsanpassung, bzw. behindertengerechter Umbau	Pflegekasse
Schwerbehindertenausweis (Feststellung des Grads der Behinderung)	Versorgungsamt
Befreiung von der Zuzahlung für Medikamente usw.	Krankenkasse

Unterstützungs- und Entlastungsangebote in Anspruch nehmen



<i>Was?</i>	<i>Wer ist Ansprechpartner?</i>
Gesprächskreis oder Selbsthilfegruppe für Angehörige	Örtliche Alzheimer-Gesellschaft, Wohlfahrtsverbände, ambulante Pflegedienste
Informationsveranstaltungen und Schulungen zum Krankheitsbild	Örtliche Alzheimer-Gesellschaft, Beratungsstellen
Kurzzeitige oder längerfristige Reduzierung der Arbeitszeit für die Pflege	Infos auf der Internetseite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales www.bmas.de (unter „Arbeitsrecht / Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“)
Stundenweise häusliche Betreuung durch (ehrenamtliche) Helferinnen und Helfer	Örtliche Alzheimer-Gesellschaft, ambulante Pflegedienste, Mehrgenerationenhäuser
Betreuungsgruppen	Örtliche Alzheimer-Gesellschaft, ambulante Pflegedienste
Häusliche Pflege	Ambulante Pflegedienste
Tagespflege	Tagespflegeeinrichtungen, Pflegeheime
Verhinderungspflege	Antrag bei der Pflegekasse
Kurzzeitpflege	Pflegeheime, Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Antrag bei der Pflegekasse
Betreute Urlaubsangebote	Alzheimer-Gesellschaften, Liste bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft
Reha-Maßnahmen	Krankenkasse, Rentenversicherungsträger

Behandlungsmöglichkeiten mit der Ärztin/ dem Arzt besprechen

Was?	
Medikamente	Antidementiva, ggf. Antidepressiva, Angstlösende Medikamente
Nicht-medikamentöse Therapien	Ergotherapie, Krankengymnastik, Logopädie, evtl. Hirnleistungs-training
Sonstige Erkrankungen	Medikamentenplan überprüfen, regelmäßige Gesundheitskontrollen
Zähne	Regelmäßige Kontrollen
Gehör	Überprüfen, ggf. Hörgerät

Als Angehörige/r für die eigene Gesundheit sorgen

Was?	Wer ist Ansprechpartner?
Regelmäßige Gesundheitschecks	Hausärztin/ Hausarzt
Bewegungsangebote/ -therapien wahrnehmen	Vereine, Physiotherapeutische Praxen, sonstige
Entspannungsmethoden erlernen	Volkshochschule, Vereine, Krankenkassen, sonstige
Rehabilitationsmaßnahme für pflegende Angehörige beantragen	Krankenkasse, Rentenversicherungsträger
Für Auszeiten sorgen	

Wir sind für Sie da!



Alzheimer-Telefon: 030 - 259 37 95 14

www.deutsche-alzheimer.de

Quelle: www.deutsche-alzheimer.de

PFLEGEVERSICHERUNG

Wer im Alltag dauerhaft auf die Unterstützung anderer angewiesen ist, kann Leistungen der Pflegeversicherung beantragen. Ziel der zur Verfügung gestellten Leistungen ist es, dem Menschen mit Pflegebedarf ein Höchstmaß an Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit zu ermöglichen.

Bei Ihrer Pflegekasse haben Sie Anspruch auf eine kostenfreie, frühzeitige und umfassende Beratung durch Pflegeberater. Diese beraten zu medizinischen und pflegerischen Hilfen, zu möglichen Ansprüchen von Sozialleistungen, zum Verfahren der Feststellung einer Pflegebedürftigkeit oder zur stationären beziehungsweise ambulanten Versorgung. Desweiteren können Sie sich vor Ort von Mitarbeitern des PflegeStützpunktes beraten lassen (siehe Seite 36).

Sie können auch direkt bei Ihrer Pflegekasse anrufen, um einen Antrag auf Pflegegrad zu stellen. Welche Pflegekasse für Ihren Fall zuständig ist, erfahren Sie bei der zuständigen Krankenversicherung. Die Pflegekasse beauftragt einen Gutachter des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK), der sich bei einem Hausbesuch ein Bild vom Umfang des Hilfebedarfes macht. Dabei orientiert er sich an sechs gesetzlich vorgegebenen Modulen, die umfassend das Verständnis von Pflegebedürftigkeit beschreiben. Diese werden für die Einstufung des Pflegebedürftigen in einen von insgesamt fünf Pflegegraden herangezogen. Es ist hilfreich im Vorfeld der Begutachtung eine Selbsteinschätzung der Betreuungs- und Pflegesituation vorzunehmen. Pflegetagebücher oder ein umfassender Selbsteinschätzungsbogen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (siehe Seite 33) unterstützen dabei. Bitten Sie Ihre Pflegeperson, bei der Begutachtung anwesend zu sein.

Bei der Beurteilung steht der Mensch selbst mit seinen individuellen Fähigkeiten, die es zu erhalten, zu fördern und zu verbessern gilt, im Mittelpunkt. Dabei werden körperlich, geistig und psychisch bedingte Beeinträchtigungen berücksichtigt. Wie selbstständig kann ein Mensch seinen Alltag noch bewältigen? Wie gut kommt er mit den Folgen seiner Erkrankung oder Beeinträchtigung zurecht? Was kann er noch allein und wobei braucht er Unterstützung?

Sechs Lebensbereiche/Module* werden begutachtet, um festzustellen, wie selbstständig eine pflegebedürftige Person ist:

- **Modul 1 - Mobilität**

Körperliche Beweglichkeit: Kann die betroffene Person alleine aufstehen und vom Bett ins Badezimmer gehen? Kann sie sich selbstständig in den eigenen vier Wänden bewegen, ist Treppen steigen möglich?

- **Modul 2 - Geistige und kommunikative Fähigkeiten**

Erinnerungs-, Orientierungs- und Urteilsvermögen sowie die Fähigkeit zur Kommunikation...

- **Modul 3 - Verhaltensweisen und psychische Problemlagen**

Selbstgefährdendes Verhalten, Panikattacken, Wahnvorstellungen, Ängste, Abwehrverhalten...

- **Modul 4 - Selbstversorgung**

Selbstständigkeit bei der Körperpflege, beim Anziehen, Essen und Trinken...

- **Modul 5 - Selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten**

Anforderungen und Belastungen – sowie deren Bewältigung

selbstständige Einnahme von Medikamenten, Umgang mit Hilfsmitteln wie z.B. Hörgeräten oder Kompressionsstrümpfen...

- **Modul 6 - Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte**

Tagesstruktur selbstständig gestalten, Planung von Aktivitäten, Pflege sozialer Kontakte...

*Für jedes Kriterium in den genannten Lebensbereichen wird der Grad der Selbstständigkeit der pflegebedürftigen Person, in der Regel anhand eines Punktwerts zwischen 0 (Person kann Aktivität ohne eine helfende Person durchführen, jedoch gegebenenfalls allein mit Hilfsmitteln) und – in der Regel – 3 (Person kann die Aktivität nicht durchführen, auch nicht in Teilen) ermittelt. So wird in jedem Bereich der Grad der Beeinträchtigung sichtbar. Am Ende fließen die Punkte mit unterschiedlicher Gewichtung zu einem Gesamtwert zusammen, der für einen der fünf Pflegegrade steht.

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

Wird der Antrag abgelehnt oder entspricht er nicht Ihrer Einschätzung, müssen Sie dies nicht einfach hinnehmen, sondern können Widerspruch gegen den Entscheid einlegen. Wichtig dabei ist, eine Frist von vier Wochen einzuhalten. Wird der Pflegeaufwand größer, können sie jederzeit einen Höherstufungsantrag stellen.

Zusätzlich werden die außerhäuslichen Aktivitäten und die Haushaltsführung bewertet. Sie fließen zwar nicht in die Berechnung des Pflegegrades mit ein, sind aber wichtig, wenn es darum geht, die Versorgung des Pflegebedürftigen zu organisieren. Die erhobenen Informationen zu den beiden Bereichen helfen, die Pflegeberatung an den Hilfebedarf anzupassen und die Pflege besser zu planen.

Sobald eine Pflegebedürftigkeit festgestellt wurde, können folgende Leistungen entsprechend des Pflegegrades aus der Pflegeversicherung bezogen werden:

Ab Pflegegrad 1

- besteht Anspruch auf den Entlastungsbetrag
(einsetzbar für eine qualitätsgesicherte Leistung zur Entlastung pflegender Angehöriger oder für die Kurzzeit-, Tages- und Nacht- sowie stationäre Pflege)
- besteht Anspruch auf einen Zuschuss zur Wohnraumanpassung
- besteht Anspruch auf einen Zuschuss zu Pflegehilfsmittel
- besteht Anspruch auf einen Zuschuss zum Hausnotruf

zusätzlich ab Pflegegrad 2-5

- besteht Anspruch auf Pflegegeld
(für Leistungen, die durch Angehörige oder Ehrenamtliche erbracht werden)
- besteht Anspruch auf Pflegesachleistungen
(für Leistungen, die durch einen ambulanten Pflegedienst erbracht werden)
> Pflegegeld und Pflegesachleistungen sind miteinander kombinierbar
- besteht Anspruch auf Leistungen zur Verhinderungspflege
(bei Verhinderung der privaten Pflegeperson, Urlaub, Krankheit...)
- besteht Anspruch auf Leistungen zur Kurzzeitpflege
(wenn der Pflegebedürftige für eine begrenzte Zeit auf stationäre Hilfe angewiesen ist)
- besteht Anspruch auf Leistungen zur teilstationären Tages- und Nachtpflege
- besteht Anspruch auf Leistungen zur stationären Pflege

Leistungen für Angehörige

- Angehörige haben Anspruch auf Pflegeunterstützungsgeld bis zu zehn Arbeitstage kann man der Arbeit fernbleiben, wenn dies erforderlich ist, um für einen pflegebedürftigen nahen Angehörigen in einer akut aufgetretenen Pflegesituation eine bedarfsgerechte Pflege zu organisieren oder eine pflegerische Versorgung in dieser Zeit sicherzustellen. Pflegeunterstützungsgeld wird aus der Pflegeversicherung des Pflegebedürftigen gezahlt.
- Angehörige haben Anspruch auf Familienpflegezeit bei einer Mindestarbeitszeit von 15 Wochenstunden ist eine Freistellung von bis zu 24 Monaten möglich.
- Angehörige haben Anspruch auf Leistungen für einen kostenlosen Pflegekurs um die Pflege zu Hause zu verbessern, steht Angehörigen über die Pflegekasse ein kostenloser Pflegekurs zu.

Weiterführende Informationen erhalten Sie bei Ihrer Kranken- oder Pflegekasse, beim PflegeStützpunkt oder anderen Beratungsstellen.

Selbsteinschätzungsbogen:

Den Selbsteinschätzungsbogen können Sie unter www.deutsche-alzheimer.de bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft herunterladen. Wenn Sie nicht die Möglichkeit haben, die Websites aufzurufen, wenden Sie sich gerne direkt an die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., Friedrichstraße 236, 10969 Berlin, Telefon: 030 / 25 93 79 50

Das Bundesministerium für Gesundheit stellt folgende Broschüren zur Verfügung:

“Ratgeber Demenz” Artikel Nr. BMG-P-11021

“Pflegebedürftig, was nun?” Artikel Nr. BMG-P-07053

“Pflegeleistungen zum Nachschlagen” - Artikel Nr. BMG-P-11025

“Ratgeber Pflege” - Artikel Nr. BMG-P-07055

“Bessere Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf” Artikel Nr. 3BR81

Diese können Sie beim Publikationsversand der Bundesregierung bestellen.

Telefon: 030 / 18 27 22 72 1

BERATUNGSSTELLEN

Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg - Eckernförde e.V.

Die Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V. ist Ansprechpartner für Betroffene und Angehörige. Sie berät rund um das Thema Demenz, trägt es in die Öffentlichkeit und organisiert Veranstaltungen für Menschen mit Demenz und Ihre Angehörigen.

Anschrift: Aukamp 17, 24794 Bünsdorf
 Telefon: 04356 / 99 99 79 9
 E-Mail: info@alzheimer-rd-eck.de
 Website: www.alzheimer-rd-eck.de

lebensnah – Beratung und Pflege gGmbH

Die Pflege- und Alzheimerberatungsstelle ist Ansprechpartner für Menschen mit Demenz und Ihre Angehörigen. Sie berät zu allen Aspekten der Krankheit.

Anschrift: Paradeplatz 10, 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 / 13 45 70
 E-Mail: info@lebensnah-rd.de
 Website: www.lebensnah-rd.de

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. • Alzheimer – Telefon

Das Alzheimer-Telefon ist ein bundesweites Beratungsangebot für Menschen mit Demenz, für Angehörige sowie für alle, die sich beruflich oder ehrenamtlich in diesem Bereich engagieren. Ein multiprofessionelles Team ist für Sie erreichbar unter:

Telefon: 030 / 25 93 79 51 4
 Montag - Donnerstag von 9 bis 18 Uhr
 Freitag von 9 bis 15 Uhr
 Website: www.deutsche-alzheimer.de

Beratung auch zu technischen Hilfen

Häufige Symptome einer Demenzerkrankung sind die Störung des Kurzzeitgedächtnisses oder die Störung der Merkfähigkeit. Diese können dazu führen, dass selbst vertraute Geräte nicht mehr richtig bedient werden können. Inzwischen gibt es viele technische Hilfsmittel, die Einschränkungen (Bedienung von Geräten, den Weg nach Hause finden) ausgleichen können.

Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein

Das Kompetenzzentrum Demenz SH hat den Auftrag, die Versorgungsstrukturen des Landes Schleswig-Holstein für Menschen mit Demenz und deren Angehörige auszuweiten, zu verbessern und qualitätsgesichert zu erhalten.

Anschrift: Hans-Böckler-Ring 23 c, 22851 Norderstedt

Telefon: 040 / 23 83 04 40

E-Mail: info@demenz-sh.de

Website: www.demenz-sh.de

Beratung auch zur Wohnraumanpassung

In der Norderstedter Musterwohnung können Interessierte z.B. mittels eines Alterssimulationsanzugs, Gehhilfen, Rollatoren und Rollstühlen die verschiedenen Barrieren und Schwierigkeiten sowie die Umsetzungsmöglichkeiten erproben und kennenlernen. Die liebevoll und im Detail eingerichtete Wohnung zeigt, wie Menschen mit Demenz möglichst lange selbstständig zuhause wohnen bleiben können.

PflegeNotTelefon

Als Krisen-, Beratungs- und Beschwerdetelefon in Schleswig-Holstein stellt das PflegeNotTelefon eine zentrale erste Anlaufstelle dar. 24 Stunden täglich erhalten Sie Hilfe in konkreten Krisensituationen oder eine allgemeine Beratung durch ein multiprofessionelles Team.

Telefon: 01802 / 49 48 47 (6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz)

Website: www.pflege-not-telefon.de

Pflegeberatung bei den Pflegekassen

Sie können sich kostenlos bei Ihrer Pflegekasse beraten lassen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegekassen geben Ihnen Auskünfte über Unterstützungsmöglichkeiten, wenn Sie Pflege oder Betreuung benötigen. Die für Sie zuständige Pflegekasse erfahren Sie bei Ihrer Krankenkasse.

PflegeStützpunkte

Siehe nächste Seite!

PFLEGESTÜTZPUNKTE

Wenn ein Mensch und seine Angehörigen Unterstützung benötigen, stellen sich viele Fragen: Wer unterstützt mich im Alltag? Wie kann ich mein bisheriges Leben in vertrauter Atmosphäre weiterleben? Wo bekomme ich Hilfsmittel? Welche Anträge muss ich stellen? Auf diese und andere Fragen bekommen Sie beim PflegeStützpunkt eine Antwort.

Gemeinsam mit Ihnen ermittelt der PflegeStützpunkt Ihren persönlichen Bedarf an Unterstützung und Hilfe. Er vermittelt die nötigen Kontakte und hilft Ihnen bei der Organisation der benötigten Leistungen – damit Sie so eigenständig und selbstbestimmt wie möglich leben können.

Sie können die offene Sprechstunde besuchen oder anrufen.

Bei Bedarf erfolgt die Beratung auch bei Ihnen zu Hause.*

Koordinierungsstelle im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Anschrift: Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg

Telefon: 04331 / 202 12 47

E-Mail: pflegestuetzpunkt@kreis-rd.de

Website: www.kreis-rendsbuerg-eckernfoerde.de/gesundheitspflege/pflege/pflegestuetzpunkt

Beratungsstelle Altenholz

Anschrift: Am Buchholz 4, 24161 Altenholz

Telefon: 0431 / 32 10 40

E-Mail: info@pflegestuetzpunkt.altenholz.de

Außenstelle Kronshagen

Anschrift: Kopperpahler Allee 69, 24119 Kronshagen

Telefon: 0431 / 32 10 40

E-Mail: info@pflegestuetzpunkt.altenholz.de

Beratungsstelle Eckernförde

Anschrift: Rathausmarkt 3, 24340 Eckernförde

Telefon: 04351 / 76 94 22

E-Mail: pflegestuetzpunkt.eckernfoerde@pro-regio.org

* Quelle: www.kreis-rendsbuerg-eckernfoerde.de/pflegestuetzpunkt

Beratungsstelle Flintbek

Anschrift: Kätnerskamp 5, 24220 Flintbek
 Telefon: 04347 / 90 58 00
 E-Mail: pflegestuetzpunkt@flintbek.de

Außenstelle Bordesholm

Anschrift: Holstenstraße 28, 24582 Bordesholm
 Telefon: 04322 / 69 22 79
 E-Mail: katrin.michel@diakonie-altholstein.de

Außenstelle Nortorf

Anschrift: Niedernstraße 6, 24589 Nortorf
 Telefon: 04392 / 21 39
 E-Mail: info@pflegestuetzpunkt-nortorf.de

Beratungsstelle Hohenwestedt

Anschrift: Thomas-Haus-Passage 2, 24594 Hohenwestedt
 Telefon: 04871 / 76 31 82 8
 E-Mail: psp-sued-hwst@t-online.de

Beratungsstelle Rendsburg

Anschrift: Am Holstentor 16, 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 / 69 63 0
 E-Mail: info@psp-rd.de

Mobile Beratung

Fahrplan unter:

www.kreis-rendsburg-eckernfoerde.de/gesundheitspflege/pflege/pflegestuetzpunkt/mobile-beratung



RECHTLICHE BETREUUNG

Bei den Betreuungsbehörden und -vereinen finden Menschen, die eine Betreuung benötigen sowie ehrenamtliche Betreuer, die eine gesetzliche Betreuung ausüben, Begleitung, Beratung und Hilfe.

Darüber hinaus erhalten Sie beim Betreuungsverein Informationen über Möglichkeiten der Vorsorge wie Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.

Betreuungsbehörde Rendsburg-Eckernförde

Anschrift: Berliner Straße 4, 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 / 20 22 28
 E-Mail: betreuungsbehoerde@kreis-rd.de
 Website: www.kreis-rendsborg-eckernfoerde.de/familie-soziales/unterstuetzung-fuer-menschen-mit-beeintraechtigungen/betreuung-gesetzlich

Betreuungsverein Rendsburg-Eckernförde e.V.

Rendsburg

Anschrift: Altstädter Markt 4-5, 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 / 33 80 70
 E-Mail: info@betreuungsverein-rendsborg.de
 Website: www.betreuungsverein-rendsborg.de/kontakt

Eckernförde

Anschrift: Kieler Straße 5, 24340 Eckernförde
 Telefon: 04351 / 72 60 94
 E-Mail: info@betreuungsverein-rendsborg.de
 Website: www.betreuungsverein-rendsborg.de/kontakt



Foto: Blank

AUTOFAHREN und DEMENZ

Forschungsstudien und praktische Fahrtests haben gezeigt, dass bei beginnender Demenz die Fahreignung, das heißt die generelle Befähigung zum Führen eines Kraftfahrzeugs, in der Regel noch gegeben ist. In Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahrereignung wird daher kein grundsätzliches Fahrverbot bei leichter Demenz gefordert. Im Verlauf der Erkrankung treten zunehmende Beeinträchtigungen der geistigen Leistungsfähigkeit auf. Sie betreffen besonders die Bereiche Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Konzentration, Orientierung und Urteilsfähigkeit. Davon wird die Fahreignung unterschiedlich, in der Regel abhängig vom Stadium der Erkrankung, beeinflusst. Allerdings sind die vorhandenen Ressourcen bei Menschen mit Demenz sehr unterschiedlich, so dass stets eine individuelle Abklärung notwendig ist. Für alle Formen der Demenz gilt, dass die Fahreignung im Verlauf der Krankheit abnimmt und dass das Autofahren bei einer mittelschweren und schweren Demenzerkrankung eingestellt werden muss.

Warnzeichen für verminderte Leistungsfähigkeit im Verkehr:

- auffällig langsames Fahren
- Desorientiertheit an Kreuzungen
- unentschlossenes Verhalten
- Verfahren auf bekannten Strecken
- Nicht-Beachten von Verkehrsschildern

Wenn Betroffene keine Einsicht zeigen, sind auch kleine Tricks gerechtfertigt, um sie vom Fahren abzuhalten. Zugangsbarrieren zum Fahrzeug (zum Beispiel außer Sichtweite parken) tragen dazu bei, feststehende Gewohnheiten zu verändern. Wenn hierdurch keine Verhaltensänderung erwirkt werden kann, ist es oft nicht einfach, dies ohne konflikthafte Auseinandersetzungen zu erreichen. In solchen Situationen berichten Angehörige von folgenden erfolgreichen Strategien: den Fahrzeugschlüssel verstecken, vorübergehend die Batterie abklemmen, behaupten, der Enkel brauche das Auto dringend oder es müsse zur Reparatur.

Wichtig ist für Menschen mit Demenz, trotzdem mobil zu bleiben. Auch wenn sie nicht mehr Auto fahren können, sollten sie unvermindert am sozialen Miteinander in der Familie und im Wohnort teilhaben. Soziale und kreative Aktivitäten in Sport- und Freizeitgruppen, Betreuungsgruppen und Tagespflege usw. können dazu beitragen, dass das Thema Autofahren an Bedeutung verliert.

Empfehlungen:

- Bei einer beginnenden Demenz vom Alzheimer-Typ ist eine individuelle Abklärung erforderlich. Erkrankte mit einer Frontotemporalen Demenz sollten das Autofahren so schnell wie möglich einstellen, um das eigene Leben und das Leben anderer nicht zu gefährden.
- Familienangehörige sollten sich bei Beratungsstellen, bei Ärzten Rat holen, wie sie Erkrankte bei einer Selbst- und Fremdgefährdung unterstützen können.
- Auch der Austausch in der Familie, im Freundeskreis oder in einer Selbsthilfegruppe kann hilfreich sein, um kreative Lösungen zu finden.
- Menschen mit Demenz können ohne Auto mobil bleiben, durch Fahrgemeinschaften und Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs.

Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz
Auszug aus : Informationsblatt Nr. 19 – Autofahren und Demenz

GESPRÄCHSGRUPPEN

Diese Gruppen bieten Angehörigen die Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch in einem geschützten Rahmen. In vergleichbarer Situation kann man sich aussprechen, verstanden fühlen, Rat und Unterstützung erhalten sowie soziale Kontakte knüpfen.

FÜR ANGEHÖRIGE

BÜDELSDORF

Büdelsdorfer Seniorenwohnanlage Am Park gGmbH

Anschrift: Am Park 1, 24782 Büdelsdorf
 Telefon: 04331 / 34 37 10 7
 E-Mail: teresa.nogueira@bruecke.org
 Website: www.kibis-rendsburg.de/selbsthilfegruppen-von-a-z/demenz-angehoerigengruppe

ECKERNFÖRDE

Familienzentrum Eckernförde der Ev. Luth. Kirchengemeinde Borby e.V.

Gemeindehaus Borby

Anschrift: Borbyer Pastorenweg 1, 24340 Eckernförde
 Telefon: 04351 / 46 84 52 7
 E-Mail: mail@familienzentrum-eckernfoerde.de
 Website: www.familienzentrum-eckernfoerde.de/kursangebot/angehoerige-von-demenzkranken/

RENSBURG

lebensnah – Beratung und Pflege gGmbH

Anschrift: Paradeplatz 10, 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 / 13 45 70
 E-Mail: info@lebensnah-rd.de
 Website: www.lebensnah-rd.de



Hinweise für die Auswahl technischer Produkte bei Demenz (Kurzfassung)

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. setzt sich für Menschen mit Demenz ein. Sie setzt sich auch für die Angehörigen von Menschen mit Demenz ein.

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen fragen die Deutsche Alzheimer Gesellschaft immer wieder nach technischen und digitalen Produkten. Es geht um Produkte, die im Alltag helfen sollen. Darum haben wir dieses Informationsblatt geschrieben.

Technik kann in vielen Situationen helfen:

- Technik kann helfen, den Alltag allein zu meistern.
- Technik kann an Termine oder Medikamente erinnern.
- Technik kann vor Gefahren schützen. Eine Herdsicherung kann zum Beispiel den Herd abschalten, wenn es vergessen wurde.

Wann sind technische Produkte gut?



Technische Produkte sollen die Selbstständigkeit unterstützen.

- Die Produkte sollen dabei helfen, Aufgaben im Alltag allein zu erledigen.
- Die Produkte sollen gesellschaftliche Teilhabe fördern.
- Die Produkte sollen keine Aufgaben abnehmen, die noch gut allein erledigt werden können.



Technische Produkte dürfen nicht den Kontakt verringern

- Kontakt mit anderen ist wichtig für Menschen mit Demenz.
- Manchmal möchten Menschen mit Demenz weniger persönliche Hilfe von einer Pflegeperson haben. Technische Produkte können selbstständiger machen. Zum Beispiel, wenn sie an die Einnahme von Tabletten erinnern. Dann kann weniger Kontakt zwischen Menschen mit Demenz und Pflegepersonen auch gut sein.
- Gut ist weniger Kontakt aber nur, wenn die Menschen mit Demenz das möchten.



Technische Produkte sollen gut benutzt werden können

- Die Produkte müssen einfach zu bedienen sein.
- Es muss eine leichte Anleitung für die technischen Produkte geben.
- Bei Problemen muss es einen Kundendienst geben, der hilft.
- Jeder Mensch mit Demenz oder Angehörige soll sich die technischen Produkte leisten können.



Technische Produkte dürfen nicht schaden

- Die Produkte müssen sicher sein.
- Die Produkte dürfen den Menschen mit Demenz oder den Angehörigen keinen Schaden zufügen.
- Die Produkte dürfen nicht schlecht für die Gesundheit sein.





Hinweise für die Auswahl technischer Produkte bei Demenz



Technische Produkte dürfen nicht gegen Gesetze verstoßen

- Manche Produkte können die Freiheit einschränken. Zum Beispiel können Angehörige mit einem GPS-Ortungsgarät den Standort der Person mit Demenz überprüfen. Wenn sich die Person mit Demenz verläuft, kann das helfen. Wenn mit der Überprüfung die Bewegungsfreiheit begrenzt wird, ist das schlecht. Darüber muss gut aufgeklärt werden.
- Die Produkte sollen möglichst wenige persönliche Informationen sammeln. Die persönlichen Informationen müssen gut geschützt werden.



Technische Produkte sollen lange genutzt werden können

- Die Produkte sollen lange halten.
- Ist etwas kaputt, soll es einfach repariert werden können.
- Die Produkte sollen möglichst auch dann noch helfen, wenn die Krankheit fortschreitet.



Technische Produkte dürfen nicht schlecht für die Umwelt sein

- Die Produkte dürfen der Natur nicht schaden.
- Die Produkte sollen unter gerechten Bedingungen hergestellt werden.

Was müssen Hersteller wissen?

Die Hersteller von technischen Produkten sollen von Anfang an mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen sprechen. So erfahren sie, was Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen brauchen. Dann können gute Produkte entstehen, die wirklich helfen.

Hinweis: Unterstützung bei der Auswahl

Holen Sie sich Beratung und Unterstützung. Gemeinsam lässt sich das passende Produkt leichter auswählen. Manche Produkte werden von der Krankenkasse oder der Pflegekasse bezahlt.

Beratung bieten zum Beispiel:

- Wohnberatungsstellen, www.wohnungsanpassung-bag.de
- Pflegestützpunkte, www.zqp.de/beratung-pflege/#/home
- Alzheimer-Gesellschaften vor Ort, www.deutsche-alzheimer.de/adressen

Manchmal werden technische Produkte für Menschen mit Demenz angeboten, die gar keinen Nutzen haben. Dann sollte man sie nicht kaufen.



Es ist gut, wenn Produkte im Alltag getestet sind.
Den Tests von offiziellen Stellen kann man meistens vertrauen.



Diese Kriterien sind auch in einer ausführlicheren Version verfügbar unter www.deutsche-alzheimer.de/mit-demenz-leben/technische-hilfen.



Die Broschüre „Tablets, Senioren & Co. Technische und digitale Hilfen für das Leben mit Demenz“ stellt verschiedene Produkte sowie ausführliche Hinweise und Überlegungen zum Einsatz solcher Produkte vor. Die Broschüre ist im Online-Shop der Deutschen Alzheimer Gesellschaft kostenlos als PDF oder als Printversion für 5 Euro verfügbar (www.deutsche-alzheimer.de/publikationen).



Für die Bewertung von unterstützenden Produkten und den Vergleich verschiedener Produkte untereinander kann das Bewertungsinstrument B-TIP (Bewertung assistiver Technologien in der Pflege) hilfreich sein. Sie finden es im Internet unter www.deutsche-alzheimer.de/b-tip.



ANGEBOTE ZUR UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG

Angebote zur Unterstützung im Alltag tragen dazu bei, Pflegepersonen zu entlasten und Menschen mit Betreuungsbedarf zu helfen, möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung zu bleiben und soziale Kontakte aufrechtzuerhalten.

Je nach Ausrichtung des Angebotes handelt es sich um:

- **Kostenlose Pflegekurse für Angehörige**
Um die Pflege zu Hause zu verbessern steht Angehörigen über die Pflegekasse ein kostenloser Pflegekurs zu. Sie werden von Pflegekassen oder anderen lokalen Einrichtungen angeboten. Über Angebote in Ihrer Region kann Ihnen Ihre Pflegekasse Auskunft erteilen.
- **Betreuungsgruppen außerhalb der eigenen Häuslichkeit**
Bei diesen stehen ansprechende Themen und Angebote, die Spaß machen, Erfolge vermitteln und das Selbstwertgefühl stärken, im Vordergrund.
- **Individuelle Betreuung, Besuchsdienste in der eigenen Häuslichkeit**
Dienstleister übernehmen für einige Stunden die Betreuung, indem sie beispielsweise Arztbesuche, beim Einkaufen, bei Freizeitaktivitäten begleiten oder sie gehen eine Runde spazieren oder helfen im Haushalt.

Zur Finanzierung können Menschen mit Pflegebedarf der Pflegegrade 1-5 den Entlastungsbetrag in Anspruch nehmen.

KURSANGEBOTE FÜR ANGEHÖRIGE

ECKERNFÖRDE

Schön Klinik Eckernförde

Treffpunkt Pflegende Angehörige • Pflegekurs Pflege • Pflegekurs Demenz

Anschrift: Schleswiger Str. 114, 24340 Eckernförde

Telefon: 04351 / 88 21 250

E-Mail: ECK-Familiale-Pflege@schön-klinik.de

Website: www.schoen-klinik.de/eckernfoerde/pressemitteilung/14906

Über weitere Angebote in Ihrer Region kann Ihnen Ihre Pflegekasse Auskunft erteilen.

BETREUUNGSGRUPPEN & CAFÉS

ALTENHOLZ

Betreuungsangebot des DRK

Anschrift: Am Buchholz 4, 24161 Altenholz

Telefon: 0431 / 32 10 40

E-Mail: info@drk-altenholz.de

Website: www.drk-altenholz.de

BÜDELSDORF

AWO Haus für soziale Dienste

Anschrift: Eschenweg 1 a, 24782 Büdelsdorf

Telefon: 04331 / 70 88 31 5

E-Mail: info@awo-sh.de

Website: -

BETREUUNGSGRUPPEN & CAFÉS

ECKERNFÖRDE

Café für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Familienzentrum Eckernförde

Anschrift: Saxtorfer Weg 18 b, 24340 Eckernförde

Telefon: 04351 / 46 84 52 7

E-Mail: a.halley@icloud.com

Website: www.familienzentrum-eckernfoerde.de/kursangebot/angehoerige-von-demenzkranken

KRONSHAGEN

Demenzcafé Immergrün

Begegnungscafé für Angehörige und Betroffene – Diakonie Sozialstation Kronshagen

Anschrift: Amalienweg 2, 24119 Kronshagen

Telefon: 0431 / 58 88 85

E-Mail: pflge-kronshagen@diakonie-altholstein.de

Website: www.diakonie-altholstein.de/de/kronshagen

BETREUUNGSGRUPPEN AUF BAUERNHÖFEN

BÖHNHUSEN

Hof Wilde Wiesen – Bauernhof für Menschen mit Demenz

Anschrift: Dorfstraße 25, 24220 Bönhusen

Telefon: 0177 / 14 60 69 0

E-Mail: info@hof-wilde-wiesen.de

Website: www.hof-wilde-wiesen.de

NEGENHARRIE

Hof TohuWaBoho – Bauernhof für Menschen mit Demenz

Anschrift: Dorfstraße 59, 24625 Negenharrie

Telefon: 0177 / 23 08 42 1

E-Mail: tohuwaboho-mach-mit-bauernhof@web.de

Website: www.tohuwaboho.de

BETREUUNGSANGEBOTE – TIERGESTÜTZT

ALTENHOLZ

Pädagogische Betreuung mit Pferd, Sylvia Widera

Anschrift: Gut Birkenmoor, Düsterbrooker Weg 2, 24229 Schwedeneck
 Telefon: 0176 / 66 60 67 52 oder 0157 / 34 88 21 47
 E-Mail: info@starkepferde-starkemenschen.de
 Website: www.starkepferde-starkemenschen.de

ASCHEFFEL

Tiergestütztes Betreuungsangebot – Roli Lazell

Anschrift: Unterschoothorst 4, 24358 Ascheffel
 Telefon: 04353 / 819
 E-Mail: info@roli-lazell.de
 Website: www.roli-lazell.de

AUKRUG

Reiterhof Bodenstein – Heilpädagogisches Reiten – Betreuungsgruppe

Anschrift: Bünzerfeld 7, 24613 Aukrug
 Telefon: 0160 / 94 80 15 94
 E-Mail: info@reiterhof-yvonne-bodenstein.de
 Website: www.reiterhof-yvonne-bodenstein.de

EMKENDORF

Begegnungshof – Saskia Peters

Anschrift: Kameruner Weg 26, 24802 Emkendorf-Kamerun
 Telefon: 04330 / 86 29 69 4 oder 01520 / 31 55 65 4
 E-Mail: mail@begegnungshof-kamerun.de
 Website: www.begegnungshof-kamerun.de

BESUCHSDIENSTE

Folgende ambulante Pflegedienste bieten Besuchsdienste in der eigenen Häuslichkeit an:

Altenholz	M und G Pflegedienst
Aukrug	Krankenpflege Aukrug gGmbH
Boklund	Pflege team Petra
Bordesholm	Diakonie Altholstein Pflegeinitiative Nord GbR
Bredenbek	“Bliev to Huus” - Ambulantes Pflege team
Büdelsdorf	AWO Pflegedienst Büdelsdorf
Dänischenhagen	Ambulante Krankenpflege Dänischer Wohld GbR
Eckernförde	Aktiv Pflege Horn Arbeiter-Samariter-Bund AWO Ambulanter Pflegedienst D & S Unsere Pflege GmbH Diakonie-Sozialstation Eckernförde
Felde	Diakonie Altholstein Pflegedienst am Westensee
Flintbek	Diakonie Altholstein
Fockbek	Ambulanter Pflegedienst "Am See" gGmbH Amtsschwesternstation Fockbek gGmbH
Hademarschen	Die Hademarscher Pflegeprofis
Hohenwestedt	Diakoniestation Hohenwestedt/Todenbüttel
Kronshagen	Ambulantes Pflege team RD UG Diakonie Altholstein DSW Nord GmbH Ambulante Dienste HPV Helfen Pflegen und Versorgen GmbH
Nortorf	Ambulanter Pflegedienst Ella Diakonie Altholstein TPK Häusliche Pflege Nortorf
Osterrönfeld	“To Huus” - Pflege daheim
Rendsburg	Brücke Pflege und Fördern gGmbH Diakoniestation Rendsburg Hand mit Herz – Ambulante Alten- und Krankenpflege lebensnah – Beratung und Pflege gGmbH

Adressen und Kontaktdaten finden Sie unter **“AMBULANTE PFLEGEDIENSTE“** Seite 54-65

BESUCHSDIENSTE

Seniorenassistenten in Ihrer Region finden Sie auch unter:

www.die-senioren-assistenten.de/senioren-assistenten-finden/seniorenbetreuung-schleswig-holstein/

ECKERNFÖRDE

Seniorenassistenz – Andrea Koch

Anschrift: Dietrich-Bonhoeffer-Straße 70, 24340 Eckernförde

Telefon: 04351 / 76 74 24

E-Mail: andreakoch@seniorenassistenz-mit-herz.de

Website: www.seniorenassistenz-mit-herz.de

Seniorenassistenz – Carola Schmidt-Latz

Anschrift: Hafenspitze 1, 24340 Eckernförde

Telefon: 04351 / 89 98 32 8

E-Mail: seniorenassistenz.meerzeit@gmail.com

Website: www.die-senioren-assistenten.de/carola-schmidt-latz

FLINTBEK

Seniorenassistenz – Ernst-Walter Jöhnk

Anschrift: Voorder Winkel 14, 24220 Flintbek

Telefon: 04347 / 80 00 07 0

E-Mail: info@7x7-7.de

Website: www.7x7-7.de

GETTORF

AWO Familienzentrum Gettorf

Anschrift: Kieler Chaussee 24 - 24214 Gettorf

Telefon: 04346 / 86 02

E-Mail: info@awo-gettorf.de

Website: www.awo-gettorf.de

Seniorenassistenz – Maria Apel

Anschrift: Friedrichsorter Straße 4 - 24214 Gettorf
 Telefon: 04346 / 33 77
 E-Mail: apel4buch@aol.com
 Website: –

GÜBY**Seniorenassistenz – Steffi Schliephake**

Anschrift: Kreisstraße 8 a - 24357 Güby OT Wolfskrug
 Telefon: 0176 / 62 23 07 81
 E-Mail: steffischliephake@hotmail.de
 Website: –

HAMWEDDEL**Seniorenassistenz – Mario Lübker**

Anschrift: Am Kosakenholz 2 a, 24816 Hamweddel
 Telefon: 0176 / 47 35 60 50
 E-Mail: info@menschenmitherz.de
 Website: www.menschenmitherz.de

HOHENWESTEDT**Meine Nachbarschaftshilfe – Stefanie Brahmst & Udo Lundszién GbR**

Anschrift: Falkenburg 36, 24594 Hohenwestedt
 Telefon: 04871 / 76 32 52 2
 E-Mail: kontakt@meinenachbarschaftshilfe.de
 Website: www.meinenachbarschaftshilfe.de

J E V E N S T E D T

Seniorenassistenz – Astrid Pahl

Anschrift: Nienkattbeker Schweiz 38, 24808 Jevenstedt

Telefon: 0151 / 16 51 61 23

E-Mail: astridpahl@live.de

Website: www.die-senioren-assistenten.de/astrid-pahl

Seniorenassistenz – Dorit Baade

Anschrift: 24808 Jevenstedt

Telefon: 0176 / 41 92 72 07

E-Mail: dorit.baade@web.de

Website: –

K R O N S H A G E N

Seniorenassistenz – Maike Grell

Anschrift: Friedenskamp 19, 24119 Kronshagen

Telefon: 0431 / 24 07 22 9

E-Mail: info@maike-grell.de

Website: www.maike-grell.de/de/seniorenassistenz

M E E Z E N

Seniorenassistenz – Wiebke Zuther-Grauerholz

Anschrift: Hallgrund 7, 24594 Meezen

Telefon: 04877 / 99 00 55

E-Mail: senioren-ass-wzg@web.de

Website: –

MELSDORF

Seniorenbetreuung – Katarzyna Nowak

Anschrift: Bahnhofstraße 4 a, 24109 Melsdorf
 Telefon: 04340 / 57 86 03 6
 E-Mail: katharina@ambulante-tagesbetreuung-kiel.de
 Website: www.ambulante-tagesbetreuung-kiel.de

RENDSBURG

HelferInnenkreis

Anschrift: Kieler Straße 53, 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 / 13 54 79 3
 E-Mail: helferinnenkreis@autismus-nord.de
 Website: www.autismus-nord.de/helferinnenkreis

Helferinnenkreis Mittelholstein gUG (haftungsbeschränkt)

Anschrift: Broackerweg 2a, 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 / 33 89 61 8 oder 01525 / 14 30 69 8
 E-Mail: helferinnenkreis-mittelholstein@gmx.de
 Website: www.helferinnenkreis.de

Seniorenassistenz – Gesa Struve

Anschrift: Timm-Kröger-Straße 28, 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 / 14 54 40
 E-Mail: gesa.s@hotmail.de
 Website: –

RIESEBY

Seniorenassistenz – Ute Schmidt

Anschrift: Am Thiergarten 23 b - 24354 Rieseby
 Telefon: 04355 / 25 30 14 0
 E-Mail: ute-schmidt@live.de
 Website: –



AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

Der ambulante Pflegedienst unterstützt Menschen mit Pflegebedarf und ihre Angehörigen bei der Pflege zu Hause. Das Leistungsangebot des ambulanten Pflegedienstes erstreckt sich vorwiegend über folgende Bereiche:

- körperbezogene Pflegemaßnahmen wie etwa Körperpflege, Ernährung, Förderung der Bewegungsfähigkeit
- pflegerische Betreuungsmaßnahmen, zum Beispiel Hilfe bei der Orientierung, bei der Gestaltung des Alltags, bei der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte
- Medikamentengabe, Verbandswechsel, Injektionen
- Beratung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen bei pflegerischen Fragestellungen, Unterstützung bei der Vermittlung von Hilfsdiensten wie Essensbelieferung oder Organisation von Fahrdiensten und Krankentransporten
- Hilfen bei der Haushaltsführung, zum Beispiel Kochen oder Reinigen der Wohnung.

Die ambulante Pflege ermöglicht Betroffenen, in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben.

ALTENHOLZ

M und G Pflegedienst

Anschrift: Klausdorfer Straße 93, 24161 Altenholz
 Telefon: 0431 / 32 49 98
 E-Mail: pflegedienstaltenholz@t-online.de
 Website: -

AUKRUG

Krankenpflege Aukrug gGmbH

Anschrift: Am Raiffeisenturm 1 h, 24613 Aukrug
 Telefon: 04873 / 10 00
 E-Mail: ambulante-pflege@krankenpflege-aukrug.de
 Website: www.krankenpflege-aukrug.de

BOKLUND

Pflegeteam Petra

Anschrift: Dörpstraat 2 a, 24848 Boklund
 Telefon: 04624 / 45 15 67
 E-Mail: apjessen@t-online.de
 Website: -

BORDESHOLM

Diakonie Altholstein

Anschrift: Holstenstraße 28, 24582 Bordesholm
 Telefon: 04322 / 69 22 78
 E-Mail: pflege-bordesholm@diakonie-altholstein.de
 Website: www.diakonie-altholstein.de/de/bordesholm

Pflegeinitiative Nord GbR

Anschrift: Bahnhofstraße 55, 24582 Bordesholm
 Telefon: 04322 / 42 09
 E-Mail: pflege@pflegeinitiative-nord.de
 Website: www.pflegeinitiative-nord.de

AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

BREDENBEK

Bliev to Huus - Ambulantes Pflegeteam

Anschrift: Poststraße 4, 24796 Bredenbek
Telefon: 04334 / 18 39 31
E-Mail: genialepflege@aol.com
Website: www.bthuus.de

BÜDELSDORF

AWO Pflegedienst Büdelsdorf

Anschrift: Eschenweg 1 a, 24782 Büdelsdorf
Telefon: 04331 / 70 88 30
E-Mail: info@awo-sh.de
Website: www.awo-pflege-sh.de/einrichtungen/awo-pflegedienste-buedelsdorf/

Ambulanter Pflegedienst Amin

Anschrift: Memelstraße 27, 24782 Büdelsdorf
Telefon: 0176- 61 48 92 72
E-Mail: info@ambulanter-pflegedienst-amin.de
Website: www.ambulanter-pflegedienst-amin.de

DÄNISCHENHAGEN

Ambulante Krankenpflege Dänischer Wohld GbR

Anschrift: Dorfstraße 25, 24229 Dänischenhagen
 Telefon: 04349 / 18 88
 E-Mail: info@krankenpflege-daenischenhagen.de
 Website: www.krankenpflege-daenischenhagen.de

ECKERNFÖRDE

Arbeiter-Samariter-Bund Eckernförde

Anschrift: Marienthaler Straße 12, 24340 Eckernförde
 Telefon: 04351 / 81 80 0
 E-Mail: pfllege-eck@asb-sh.de
 Website: -

AWO Häusliche Pflege

Anschrift: Reeperbahn 30, 24340 Eckernförde
 Telefon: 04351 / 66 67 80
 E-Mail: servicehaus-eckernfoerde@awo-sh.de
 Website: www.awo-pflege-sh.de/ambulanter-pflegedienst

Aktiv Pflege Eckernförde GmbH

Anschrift: Rendsburger Straße 43, 24340 Eckernförde
 Telefon: 04351 / 76 77 10
 E-Mail: info@aktivpflege-eckernforde.de
 Website: www.aktivpflege-eckernfoerde.de/ambulante-pflege

AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

ECKERNFÖRDE

Diakonie-Sozialstation Eckernförde und Umland

Anschrift: Margarethe-Kruse-Straße 6-8, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 71 31 50
E-Mail: d.selonke@diakonie-kropp.de
Website: www.diakonie-kropp.de/standort/diakonie-sozialstation-eckernfoerde

D & S Unsere Pflege GmbH

Anschrift: Am Exer 16, 24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 75 26 26 und 0174 / 94 09 642
E-Mail: ambulanterpflegedienst@d-und-s.de
Website: www.d-und-s.de/ambulanter-pflegedienst

FELDE

Diakonie Altholstein

Anschrift: Wulfsfelder Weg 18, 24242 Felde
Telefon: 04340 / 40 25 04
E-Mail: pflege-felde@diakonie-altholstein.de
Website: www.diakonie-altholstein.de/de/felde

Pflegedienst am Westensee

Anschrift: Dorfstraße 111, 24242 Felde
Telefon: 04340 / 40 06 65 5
E-Mail: kontakt@pflegedienst-am-westensee.de
Website: www.pflegedienst-am-westensee.de

FLINTBEK

Diakonie Altholstein

Anschrift: Dorfstraße 2 a, 24220 Flintbek
 Telefon: 04347 / 70 84 00
 E-Mail: pflge-flintbek@diakonie-altholstein.de
 Website: www.diakonie-altholstein.de/de/flintbek-und-molfsee

FOCKBEK

Ambulanter Pflegedienst "Am See" gGmbH

Anschrift: Karl-Böge-Platz 19, 24787 Fockbek
 Telefon: 04331 / 60 80
 E-Mail: info@swa-am-see.de
 Website: www.seniorenwohnanlage-am-see.de

Amtsschwesterstation Fockbek gGmbH

Anschrift: Rendsburger Straße 52, 24787 Fockbek
 Telefon: 04331 / 64 54
 E-Mail: info@amtsschwesterstation.de
 Website: www.amtsschwesterstation.de

GETTORF

Diakonieverein Dänischer Wohld e.V.

Anschrift: Süderstraße 41 c, 24214 Gettorf
 Telefon: 04346 / 41 20 52
 E-Mail: info@diakonie-gettorf.de
 Website: www.diakonie-gettorf.de

AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

GETTORF

Kieler Pflegeengel GmbH

Anschrift: Ravensberg 28, 24214 Gettorf
Telefon: 04346 / 36 70 044
E-Mail: info@kieler-pflegeengel.de
Website: www.kieler-pflegeengel.de

HAMDORF

Diakonie Station Hamdorf e.V.

Anschrift: Dorfstraße 15 a, 24805 Hamdorf
Telefon: 04332 / 99 09 8
E-Mail: info@diakonie-hamdorf.de
Website: www.diakonie-hamdorf.de

HANERAU-HADEMARSCHEN

Die Hademarscher Pflegeprofis

Anschrift: Kaiserstraße 1, 25557 Hanerau-Hademarschen
Telefon: 04872 / 96 96 35
E-Mail: info@hademarscher-pflegeprofis.de
Website: www.hademarscher-pflegeprofis.de

Christian Heinz Ambulanter Pflegedienst

Anschrift: Kaiserstraße 10, 25557 Hanerau-Hademarschen
Telefon: 04872 / 96 99 670
E-Mail: chr.heinz@hotmail.de

HOHENWESTEDT

Diakoniestation Hohenwestedt/Todenbüttel

Anschrift: Lindenstraße 42, 24594 Hohenwestedt
 Telefon: 04871 / 35 00
 E-Mail: hohenwestedt@pflagediakonie.de
 Website: www.pflagediakonie.de/standorte/diakoniestation-hohenwestedt-todenbuettel

KRONSHAGEN

Ambulantes Pflegeteam RD UG

Anschrift: Seilerei 3, 24119 Kronshagen
 Telefon: 0431 / 58 36 90 5
 E-Mail: ambulantes.pflegeteam@t-online.de
 Website: -

Diakonie Altholstein

Anschrift: Wendenstraße 15 b, 24119 Kronshagen
 Telefon: 0431 / 58 88 85
 E-Mail: pflage-kronshagen@diakonie-altholstein.de
 Website: www.diakonie-altholstein.de/de/kronshagen

DSW Nord GmbH – Ambulante Dienste

Anschrift: Amalienweg 1, 24119 Kronshagen
 Telefon: 0431 / 58 47 41 0
 E-Mail: ambulante-dienste@dsw-nord.de
 Website: www.dsw-pflege.de/ambulante-pflege/ambulante-pflege-kronshagen

HPV Helfen Pflegen und Versorgen GmbH

Anschrift: Schreberweg 10, 24119 Kronshagen
 Telefon: 0431 / 54 69 21 0
 E-Mail: info@hvp-kiel.de
 Website: www.hvp-kiel.de

AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

LANGWEDEL

Ambulantes Pflegeteam RD UG

Anschrift: Nortorfer Straße 32, 24631 Langwedel

Telefon: 0431 / 58 36 90 5

E-Mail: ambulantes.pflegeteam@t-online.de

Website: -

MELSDORF

Kieler Pflegeengel GmbH

Anschrift: Dorfplatz 2, 24109 Melsdorf

Telefon: 04340 / 49 97 97 5

E-Mail: info@kieler-pflegeengel.de

Website: www.kieler-pflegeengel.de

MOLFSEE

Pflege auf`m platten Land

Anschrift: Hamburger Chaussee 8, Molfsee

Telefon: 04347 – 90 29 70 0

E-Mail: info@pflegeaufmplattenland.de

Website: www.pflegeaufmplattenland.de

NORTORF

Ambulanter Pflegedienst Ella

Anschrift: Große Mühlenstraße 30, 24589 Nortorf
 Telefon: 04392 / 91 44 42 0
 E-Mail: info@pflege-ella.de
 Website: www.pflege-ella.de

Ambulanter Pflegedienst Nortorf

Anschrift: Am Markt 6, 24589 Nortorf
 Telefon: 04392 / 28 08
 E-Mail: info@ambulanter-pflegedienst-nortorf.de
 Website: www.ambulanter-pflegedienst-nortorf.de

Diakonie Altholstein

Anschrift: Große Mühlenstraße 52, 24589 Nortorf
 Telefon: 04392 / 92 48 27 0
 E-Mail: pflege-nortorf@diakonie-altholstein.de
 Website: www.diakonie-altholstein.de/de/nortorf

TPK Häusliche Pflege Nortorf

Anschrift: Niedernstraße 5, 24589 Nortorf
 Telefon: 04392 / 84 12 17 0
 E-Mail: info@tpk-pflege.de
 Website: www.tpk-pflege.de

OSTERRÖNFELD

To Huus - Pflege daheim

Anschrift: Ohldörp 123, 24783 Osterrönfeld
 Telefon: 04331 / 72 62 5
 E-Mail: info.rd@to-huus.de
 Website: www.to-huus.de

AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

RENSBURG

Brücke Pflege und Fördern gGmbH

Anschrift: Schleswiger Chaussee 42, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 23 81 3
E-Mail: pflegedienst@bruecke.org
Website: www.bruecke-pflegedienst.de

Diakoniestation Rendsburg

Anschrift: Alte Kieler Landstraße 95, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 99 0
E-Mail: dsrensborg@pflegediakonie.de
Website: www.pflegediakonie.de/standorte/rensborg/ambulante-pflege

Hand mit Herz – Ambulante Alten- und Krankenpflege

Anschrift: Hollesenstraße 2, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 46 32 80 5
E-Mail: info@handmitherz-rd.de
Website: www.handmitherz-rd.de

KerVita Ambulante Pflege GmbH

Anschrift: Hindenburgstraße 26 b, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 42 10 oder 0171 / 56 95 698
E-Mail: info-rendsborg@kervita-ambulant.de
Website: www.kervita-ambulant.de

lebensnah – Beratung und Pflege gGmbH

Anschrift: Paradeplatz 10, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 45 70
E-Mail: info@lebensnah-rd.de
Website: www.lebensnah-rd.de

Mobiler Pflegedienst Selmer

Anschrift: Fockbeker Chaussee 196, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 46 30
E-Mail: t.selmer@pflagedienst-selmer.de
Website: -



Foto: Mörsch



TAGESPFLEGE-EINRICHTUNGEN

In der Tagespflege finden Pflege und Betreuung an einem oder mehreren Tagen der Woche statt. Der Fokus einer Tagespflegeeinrichtung liegt nicht auf der körperlichen Pflege, vielmehr stehen die Aktivierung und die Beschäftigung des Menschen mit Demenz im Vordergrund.

Tagespflegen sind teilstationäre Angebote, die tagsüber in Anspruch genommen werden. Auf Wunsch werden die Tagesgäste von zu Hause abgeholt und auch zurückgebracht.

Angehörige werden entlastet und Betroffene haben die Möglichkeit, trotz Erkrankung zu Hause zu leben.*

Der Anspruch gilt für Versicherte der Pflegegrade 2 bis 5.
Personen im Pflegegrad 1 können ihren Entlastungsbetrag einsetzen.

* Quelle: www.bundesgesundheitsministerium.de/tagespflege-und-nachtpflege

ALT DUVENSTEDT

Tagespflege Alt Duvenstedt

Anschrift: Bahnhofstraße 6, 24791 alt Duvenstaedt
 Telefon: 0173 / 62 78 37 0
 E-Mail: info@tagespflege-altduvenstedt.de
 Website: www.tagespflege-altduvenstedt.de

AUKRUG

Tagespflege „In't ole Amt“

Anschrift: Bargfelder Straße 10, 24613 Aukrug
 Telefon: 04873 / 87 14 68 6
 E-Mail: tagespflege@krankenpflege-aukrug.de
 Website: www.krankenpflege-aukrug.de/tagespflege/die-tagespflege

BORDESHOLM

“Dat ole Raathus” Tagespflegehaus GmbH

Anschrift: Am Marktplatz 1, 24582 Bordesholm
 Telefon: 04322 / 88 73 95 2
 E-Mail: info@tagespflege-bordesholm.de
 Website: www.tagespflege-bordesholm.de

ECKERNFÖRDE

1. Eckernförder Tagespflege für Senioren

Anschrift: Rosseer Weg 33, 24340 Eckernförde
 Telefon: 04351 / 75 59 60
 E-Mail: tagesunddauerpflege@d-und-s.de
 Website: www.d-und-s.de/tages-und-dauerpflege

Tagespflege Eckernförde Nord

Anschrift: Margarethe-Kruse-Straße 6-8, 24340 Eckernförde
 Telefon: 04351 / 71 32 94
 E-Mail: maike.matthies@diakonie-kropp.de
 Website: www.diakonie-kropp.de/standort/sankt-martin-tagespflege-eckernfoerde

TAGESPFLEGEINRICHTUNGEN

FELDE

Tagespflege Felde

Anschrift: Hasselrader Weg 5, 24242 Felde
 Telefon: 04340 / 41 99 986
 E-Mail: Tagespflege-Felde@diakonie-altholstein.de
 Website: www.diakonie-altholstein.de/de/felde-am-dorfplatz

FOCKBEK

Tagespflege "Am See"

Anschrift: Stadttor 22 a, 24787 Fockbek
 Telefon: 04331 / 60 83 50
 E-Mail: info@swa-am-see.de
 Website: www.seniorenwohnanlage-am-see.de

HANERAU – HADEMARSCHEN

Tagespflege Homarscher Klöntreff

Anschrift: Theodor-Storm-Straße 31, 25557 Hanerau-Hademarschen
 Telefon: 04872 / 52 29 903
 E-Mail: kontakt@hademarscher-tagespflege.de
 Website: www-hademarscher-tagespflege-de.heise-websites.com

NORTORF

Tagespflege am Markt Nortorf GmbH

Anschrift: Am Markt 6, 24589 Nortorf
 Telefon: 04392 / 91 65 40 0
 E-Mail: simonboll@icloud.com
 Website: –

Tagespflege Simeon

Anschrift: Große Mühlenstraße 52, 24589 Nortorf
 Telefon: 04392 / 92 48 27 70
 E-Mail: tagespflege-simeon@diakonie-altholstein.de
 Website: www.diakonie-altholstein.de/de/tagespflege-simeon

NÜBBEL

Tagespflege "An der Mühle"

Anschrift: Dorfstraße 1 g-h, 24809 Nübbel
 Telefon: 04331 /64 54
 E-Mail: info@amtsschwesternstation.de
 Website: www.amtsschwesternstation.de

RENSBURG

Tagespflege Eiderblick

Anschrift: Kieler Straße 58-60, 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 / 13 99 0
 E-Mail: TPRendsburg@pflagediakonie.de
 Website: www.pflagediakonie.de/standorte/rendsburg/tagespflege

Tagespflege im Speicherviertel

Anschrift: Alte Kieler Landstraße 95, 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 / 13 99 0
 E-Mail: TPRendsburg@pflagediakonie.de
 Website: www.pflagediakonie.de/standorte/rendsburg/tagespflege

Tagespflege "Tweete Heimaad"

Anschrift: Hindenburgstraße 26 b, 24768 Rendsburg
 Telefon: 0171 / 56 95 698
 E-Mail: info-rendsburg@kervita-ambulant.de
 Website: www.kervita-ambulant.de/de/offices/standort-rendsburg

TAGESPFLEGEINRICHTUNGEN

SCHACHT – AUDORF

Tagespflege "Das Boot"

Anschrift: Kieler Straße 40, 24790 Schacht-Audorf
Telefon: 04331 / 13 99 0
E-Mail: TPRendsburg@pflagediakonie.de
Website: www.pflagediakonie.de/standorte/rendsburg/tagespflege

SCHULENSEE

Tagespflege am Wohnpark Schulensee

Anschrift: Schulenhof 1 c, 24113 Schulensee/Molfsee
Telefon: 0431 / 13 99 0
E-Mail: TPRendsburg@pflagediakonie.de
Website: www.pflagediakonie.de/standorte/rendsburg/tagespflege

TIMMASPE

Tagespflege Tante Emma

Anschrift: Iloo-Weg 16, 24644 Timmaspe
Telefon: 04392 / 91 46 44 5
E-Mail: anfrage@tagespflege-timmaspe.de
Website: www.tagespflege-timmaspe.de

WESTERRÖNFELD

Tagespflege Westerrönfeld

Anschrift: Grüner Steg 1, 24784 Westerrönfeld
Telefon: 04331 / 1399 0
E-Mail: TPRendsburg@pflagediakonie.de
Website: www.pflagediakonie.de/standorte/rendsburg/tagespflege



Foto: Blank

WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFTEN

In einer ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaft steht das gemeinsame Alltagsleben im Vordergrund. Ziel ist es, dass die dort lebenden Menschen möglichst selbstbestimmt in ihrem eigenen Wohnbereich leben können.

Je nach ihren Wünschen und Fähigkeiten können sie sich aktiv an der Gestaltung des Alltags beteiligen und Zeit in der Gemeinschaft verbringen. Ein Rückzug in die Privatsphäre ist jedoch jederzeit möglich. In der Regel leben dort ca. 6 bis 12 Mieter. Diese werden durch eine Alltagsbetreuung und bei Bedarf durch Pflegedienstleister unterstützt. So erhalten sie notwendige Hilfestellungen und Pflege aber auch individuelle Zuwendung, Wertschätzung, Ansprache und Betreuung.

Jeder Bewohner mietet ein eigenes Zimmer, welches er mit eigenem Mobiliar ausstattet und zusätzlich einen Anteil der Gemeinschaftsfläche. Diese ist in der Regel eine große Wohnküche, häufig steht auch ein Garten oder andere Außenflächen zur Verfügung. Der Bewohner schließt mit dem Vermieter einen Mietvertrag ab.

Die daraus entstehende Gemeinschaft aller Mieter und Zugehörigen besprechen und entscheiden über alle anfallenden Aufgaben und deren Ausführung.

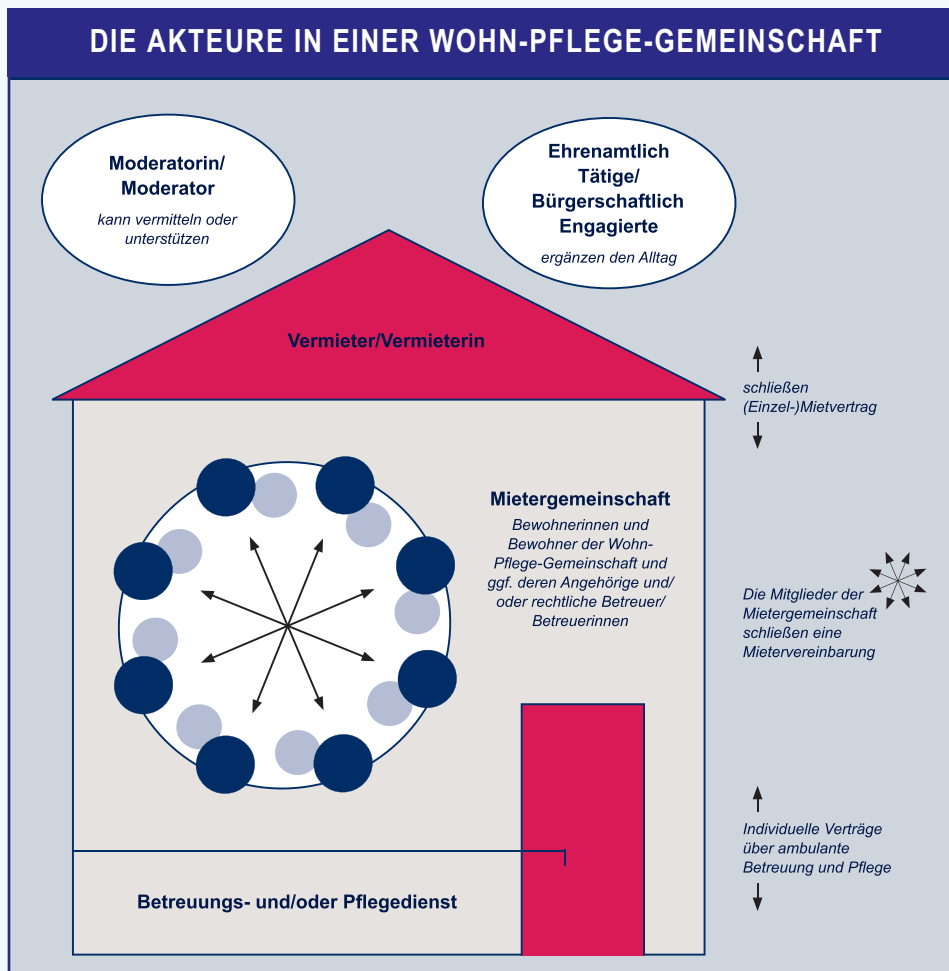
Sie beauftragen einen Dienstleister für die Alltagsbetreuung und falls notwendig einen Pflegedienstleister. Der Vertrag mit dem Vermieter und dem/den Dienstleistern wird unabhängig voneinander geschlossen.

Wohn-Pflege-Gemeinschaften für Menschen mit Demenz bieten eine familiäre Atmosphäre und setzen häufig spezialisierte Konzepte zum Thema Demenz um.

Eine kostenfreie Broschüre zum Thema Wohn-Pflege-Gemeinschaften

erhalten Sie bei der Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter - KIWA
post@kiwa-sh.de • www.kiwa-sh.de

DIE AKTEURE IN EINER WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFT



Grafik: Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter – KIWA

Beratungsstelle für Schleswig-Holstein

KIWA

Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter
und für Menschen mit Assistenzbedarf

Anschrift: Gärtnerstraße 47, 24113 Kiel
Telefon: 0431 / 64 73 91 100
E-Mail: post@kiwa-sh.de
Website: www.kiwa-sh.de

Wohnangebote für den Kreis Rendsburg-Eckernförde unter:
www.kiwa-sh.de/index.php/wohnboerse/kreise/rendersburg-eckernforde

WOHN – PFLEGE – GEMEINSCHAFTEN

FLINTBEK

Wohngemeinschaft Flintbek

Anschrift: Müllershörn 2 b, 24220 Flintbek
Telefon: 04347 / 90 98 710
E-Mail: -
Website: www.kiwa-sh.de/index.php/wohngemeinschaft-flintbek-kreis-rendsborg-eckernfoerde/

GETTORF

Wohngemeinschaft Kieler Blick

Anschrift: Kieler Chaussee 1, 24214 Gettorf
Telefon: 0431 / 65 75 542
E-Mail: info@kieler-blick.de
Website: www.kieler-blick.de/demenz-wg

NORTORF

Wohngemeinschaft Hippohaus

Anschrift: Kieler Straße 2, 24589 Nortorf
 Telefon: 0173 / 35 27 05 2 (Mo.-Fr. 10.00 – 16.00)
 E-Mail: kontakt@hippo-haus-nortorf.de
 Website: www.hippo-haus-nortorf.de

RENSBURG

Wohngemeinschaft Am Schloßplatz

Anschrift: Schloßplatz 10-11, 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 / 60 82 47
 E-Mail: heike.hansen@swa-am-see.de
 Website: www.seniorenwohnanlage-am-see.de

Wohngemeinschaft Fritz-Niemand-Haus

Anschrift: Schleswiger Chausee 89, 24768 Rendsburg
 Telefon: 0173 / 88 22 55 9
 E-Mail: bleuth@freenet.de
 Website: www.seniorenwohnanlage-am-see.de

Wohngemeinschaft Lichtblick und Parksiedlung

Anschrift: Ernst-Barlach-Straße 5, 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 / 13 99 0
 E-Mail: dsrendersburg@pflegediakonie.de
 Website: www.pflegediakonie.de/standorte/rendersburg/wohngemeinschaft-fuer-menschen-mit-demenz

WOHN – PFLEGE – GEMEINSCHAFTEN

RENDSBURG

Wohngemeinschaft Neuwerk

Anschrift: Kirchenstraße 1, 24768 Rendsburg
Telefon: 0152 / 04 80 38 44 (Angehörigenvertretung)
E-Mail: a.schliebitz@magenta.de
Website: -

Wohngemeinschaft Richard und Christel Riese

Anschrift: Holsteiner Straße 24, 24768 Rendsburg
Telefon: 0157 - 74353502
E-Mail: frasilber@online.de
Website: -

SCHACHT – AUDORF

Wohngemeinschaft Schacht – Audorf

Anschrift: Am Urnenfriedhof 38, 24790 Schacht - Audorf
Telefon: 04331 / 13 99 0
E-Mail: dsrendsborg@pflagediakonie.de
Website: www.pflagediakonie.de/standorte/rendsborg/wohngemeinschaft-fuer-menschen-mit-demenz





Foto: Mörsch

VOLLSTATIONÄRE PFLEGEINRICHTUNGEN

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen – bekannt auch als Alten- und Pflegeheime – dienen der umfassenden Betreuung, Pflege und hauswirtschaftlichen Versorgung rund um die Uhr. In der Regel leben die Bewohner in Einzel- oder Doppelzimmern, in die häufig auch Möbel mitgebracht werden können.

Beim Einzug wird ein Vertrag über die Wohnmöglichkeit, die gesamte Versorgung, Betreuung und Pflege abgeschlossen.

ALTENHOLZ

Seniorenhaus Altenholz

Anschrift: Ostpreußenplatz 33, 24161 Altenholz
Telefon: 0431 / 32 91 80
E-Mail: info-alh@amicalis.de
Website: -

Senioren- und Pflegezentrum Altenholz

Anschrift: Am Kapenhof 1, 24161 Altenholz
Telefon: 0431 / 30 52 46 0
E-Mail: altenholz@dsw-nord.de
Website: www.dsw-pflege.de/standorte/pflegezentrum-altenholz

ASCHEFFEL

Haus Hüttener Berge

Anschrift: Förstereiweg 6, 24358 Ascheffel
Telefon: 04353 / 18 80
E-Mail: info@haus-hb.de
Website: www.stellavitalis.de/standort/stella-vitalis-seniorenzentrum-in-ascheffel

BORDESHOLM

Altenpflegeheim Klosterstift

Anschrift: Lindenplatz 11, 24582 Bordesholm
Telefon: 04322 / 75 50
E-Mail: info@klosterstift.de
Website: www.landesverein.de/klosterstift/unser-haus

VOLLSTATIONÄRE PFLEGEINRICHTUNGEN

BORGSTEDT

CURA Seniorenzentrum Borgstedt GmbH

Anschrift: Dieksredder 1, 24794 Borgstedt
Telefon: 04331 / 35 08 0
E-Mail: info.borgstedt@wirpflegen.de
Website: www.borgstedt.cura-ag.com

BOVENAU

Haus Wiesengrund GmbH & Co. KG

Anschrift: Am Wiesengrund 20, 24796 Bovenau
Telefon: 04334 / 18 78 90
E-Mail: info@hauswiesengrund.de
Website: www.hauswiesengrund.de

BREIHZ

Senioren- und Pflegeheim Breiholz GmbH

Anschrift: Hauptstraße 117-123, 24797 Breiholz
Telefon: 04332 / 18 00
E-Mail: info@vor-anker.eu
Website: www.vor-anker.eu

BÜDELSDORF

Büdelsdorfer Seniorenwohnanlage Am Park

Anschrift: Am Park 1, 24782 Büdelsdorf
Telefon: 04331 / 34 37 0
E-Mail: ampark@bruecke.org
Website: www.ampark.org

DAMP

Seniorenzentrum 3 Wellen

Anschrift: Florianweg 12, 24351 Damp
 Telefon: 04352 / 30 80
 E-Mail: verwaltung@altenpflege-damp.de
 Website: www.altenpflege-damp.de

DÄNISCH-NIENHOF

Seniorenhaus am Strand

Anschrift: Strandstraße 1, 24229 Dänisch-Nienhof
 Telefon: 04308 / 18 34 08 2
 E-Mail: info-dan@amicalis.de
 Website: -

ECKERNFÖRDE

1. Eckernförder Tages- & Dauerpflege für Senioren

Anschrift: Rosseer Weg 33, 24340 Eckernförde
 Telefon: 04351 / 75 59 60
 E-Mail: mailto:tagesunddauerpflege@d-und-s.de
 Website: www.d-und-s.de/tages-und-dauerpflege

AWO - Servicehaus Eckernförde

Anschrift: Reeperbahn 30, 24340 Eckernförde
 Telefon: 04351 / 66 67 80
 E-Mail: pflge@awo-sh.de
 Website: www.awo-pflege-sh.de/awo-wohnpflege

D & S Haus am Noor GmbH

Anschrift: Carlshöhe 2, 24340 Eckernförde
 Telefon: 04351 / 60 01
 E-Mail: hausamnoor@d-und-s.de
 Website: www.d-und-s.de/haus-am-noor

VOLLSTATIONÄRE PFLEGEINRICHTUNGEN

ECKERNFÖRDE

Seniorenhaus Eckernförde

Anschrift: Schleswiger Straße 116, 24340 Eckernförde
 Telefon: 04351 / 88 92 20
 E-Mail: info-st-martin@diakonie-kropp.de
 Website: www.diakonie-kropp.de/standort/seniorenhaus-eckernfoerde

Hausgemeinschaften der diakonischen Altenhilfe Eckernförde

Anschrift: Margarethe-Kruse-Straße 6-8, 24340 Eckernförde
 Telefon: 04351 / 71 31 21
 E-Mail: e.todtberg@diakonie-kropp.de
 Website: www.diakonie-kropp.de/standort/die-hausgemeinschaften-eckernfoerde

ELSDORF - WESTERMÜHLEN

Wohn- und Pflegeeinrichtung Hohenheide

Anschrift: Hohenheide 3, 24800 Elsdorf-Westermühlen
 Telefon: 04335 / 92 20
 E-Mail: wpe@pflagediakonie.de
 Website: www.pflagediakonie.de/standorte/wohn-und-pflegeeinrichtung-hohenheide

FLINTBEK

Alten- und Pflegezentrum Flintbek

Anschrift: Hörn 12, 24220 Flintbek
 Telefon: 04347 / 90 07 10
 E-Mail: info@pcfintbek.de
 Website: www.pflegeheimperkuhn.com/unsere-häuser

FOCKBEK

Haus Schafredder

Anschrift: Schafredder 17, 24787 Fockbek
 Telefon: 04331 / 66 59 03 0
 E-Mail: -
 Website: -

Pflegehaus Seeblick

Anschrift: Stadttor 35 c, 24787 Fockbek
 Telefon: 04331 / 60 80
 E-Mail: info@swa-am-see.de
 Website: www.seniorenwohnanlage-am-see.de/wohnen/pflegehaus/

GAMMELBY

Seniorenhof Flintberg

Anschrift: Flintberg 1, 24340 Gammelby
 Telefon: 04351 / 89 92 0
 E-Mail: info@seniorenhof-flintberg.de
 Website: www.seniorenhof-flintberg.de

GETTORF

Gettorfer Seniorenwohnanlage Am Park gGmbH

Anschrift: Hainweg 14, 24214 Gettorf
 Telefon: 04346 / 41 50
 E-Mail: ampark-gettorf@bruecke.org
 Website: www.ampark-gettorf.de

VOLLSTATIONÄRE PFLEGE-EINRICHTUNGEN

HANERAU-HADEMARSCHEN

Op den Botterberg - Senioren- und Pflegeheim

Anschrift: Theodor-Storm-Straße 29, 25557 Hanerau-Hademarschen
 Telefon: 04872 / 96 73 0
 E-Mail: pflgezentrum@t-online.de
 Website: www.pflgezentrum-kleist.de

HOHENWESTSTEDT

Cura Seniorenzentrum Hohenwestedt GmbH

Anschrift: Lerchenfeld 21, 24594 Hohenwestedt
 Telefon: 04871 / 76 70 0
 E-Mail: info.hohenwestedt@cura-ag.com
 Website: www.hohenwestedt.cura-ag.com

Seniorenzentrum Mittelholstein

Anschrift: Billundstraße 6-10, 24594 Hohenwestedt
 Telefon: 04871 / 40 99 1
 E-Mail: sina.teegen@bruecke.org
 Website: www.seniorenzentrum-mittelholstein.de

HOHN

Alten- & Pflegeheim Eichenhof

Anschrift: Seeweg 2, 24806 Hohn
 Telefon: 04335 / 92 29 62
 E-Mail: info@eichenhof-hohn.de
 Website: www.eichenhof-owschlag.de/kurse

J E V E N S T E D T

Haus Dorothee GmbH

Geronto-Psychiatrische Einrichtung

Anschrift: Itzehoer Chaussee 62, 24808 Jevenstedt

Telefon: 04337 / 91 91 90

E-Mail: info@haus-dorothee-jevenstedt.de

Website: www.haus-dorothee-jevenstedt.de

Seniorenhaus Jevenstedt

Anschrift: Am Altenheim 1, 24808 Jevenstedt

Telefon: 04337 / 91 91 47

E-Mail: n.clausen@diakonie-kropp.de

Website: www.diakonie-kropp.de/standort/seniorenhaus-jevenstedt

K R O N S H A G E N

Senioren- und Pflegezentrum Kronshagen

Anschrift: Amalienweg 1, 24119 Kronshagen

Telefon: 0431 / 58 47 0

E-Mail: kronshagen@dsw-nord.de

Website: www.dsw-pflege.de/standorte/pflegezentrum-kronshagen

L I N D A U

Alten- und Pflegeheim Herrenhaus Lindau

Anschrift: Lindenallee 2, 24214 Lindau

Telefon: 04346 / 41 24 34

E-Mail: info@herrenhaus-lindau.de

Website: www.lindau-herrenhaus.de

VOLLSTATIONÄRE PFLEGEEINRICHTUNGEN

LÜTJENWESTEDT

Zur Alten Schule – Seniorenpflegeheim Lütjenwestedt GmbH

Anschrift: Schulstraße 9, 25585 Lütjenwestedt

Telefon: 04872 / 30 90

E-Mail: mail@alte-schule-sh.de

Website: www.alte-schule-sh.de

NORTORF

Haus Simeon

Anschrift: Große Mühlenstraße 52, 24589 Nortorf

Telefon: 04392 / 40 26 0

E-Mail: haus.simeon@diakonie-altholstein.de

Website: www.diakonie-altholstein.de/de/haus-simeon

Kurz- u. Langzeitpflege Dr. Rudolf Blitz GmbH

Anschrift: Neue Straße 28, 24589 Nortorf

Telefon: 04392 / 92 70 13

E-Mail: info@pflegeheim-dr-blitz.de

Website: www.pflegeheim-nortorf.de

OSDORF

Alten- und Pflegeheim Haus Dänischer Wohld GmbH & Co.KG

Anschrift: Gildeweg 22, 24251 Osdorf
 Telefon: 04346 / 41 53 00
 E-Mail: info@haus-daenischer-wohld.de
 Website: www.hausdaenischerwohld.de

OSTERRÖNFELD

Seniorenhaus Margeritenhof

Anschrift: Aukamp 36, 24783 Osterrönfeld
 Telefon: 04331 / 80 98 0
 E-Mail: info-orf@amicalis.de
 Website: -

OTTENDORF

CURA Seniorencentrum Ottendorf GmbH

Anschrift: Ottendorfer Weg 20, 24107 Ottendorf
 Telefon: 0431 / 58 36 40
 E-Mail: info.ottendorf@wirpflegen.de
 Website: www.ottendorf.cura-ag.com

OWSCHLAG

Alten- und Pflegeheim Eichenhof

Anschrift: Eisenbahnstraße 6, 24811 Owschlag
 Telefon: 04336 / 265
 E-Mail: info@eichenhof-owschlag.de
 Website: www.eichenhof-owschlag.de

VOLLSTATIONÄRE PFLEGEINRICHTUNGEN

RENSBURG

Alloheim Senioren-Residenz Am Altstädter Markt

Anschrift: Altstädter Markt 7-9, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 43 10 0
E-Mail: rendsburg@alloheim.de
Website: www.alloheim.de/pflege-rendsburg

Caritashaus St. Vincenz gGmbH

Anschrift: Herrenstraße 21-22, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 71 37
E-Mail: st-vincenz.sh@caritas-im-norden.de
Website: www.caritas-pflegeheime-schleswig-holstein.de/caritashausstvincenzgmbh

Neue Heimat Rendsburg gGmbH

Anschrift: Schleswiger Chaussee 42, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 33 72 540
E-Mail: neueheimat@bruecke.org
Website: www.neueheimat-rendsburg.de

KerVita Senioren-Zentrum "Am Nord-Ostsee-Kanal"

Anschrift: Hindenburgstraße 24, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 13 41 20
E-Mail: nok@kervita.de
Website: www.kervita.de/de/rendsburg

RIESEBY

Haus Schwansen

Anschrift: Rakower Weg 1, 24354 Rieseby
 Telefon: 04355 / 18 11 25
 E-Mail: haus-schwansen@bruecke.org
 Website: www.haus-schwansen.de

SCHACHT - AUDORF

Senioren- und Pflegezentrum Schacht-Audorf

Anschrift: Hüttenstraße 8, 24790 Schacht-Audorf
 Telefon: 04331 / 94 69 24
 E-Mail: schacht-audorf@dsw-nord.de
 Website: www.dsw-pflege.de/standorte/pflegezentrum-schacht-audorf

TIMMASPE

Haus Am Sandkamp

Anschrift: Am Sandkamp 13, 24644 Timmaspe
 Telefon: 04392 / 17 23
 E-Mail: mail@haus-am-sandkamp.de
 Website: www.haus-am-sandkamp.jimdo.com/unser-haus

WARDER

Alten- und Pflegeheim „Zum Wardersee“

Anschrift: Schulstraße 6, 24646 Warder
 Telefon: 04329 / 524
 E-Mail: info@pcflintbek.de
 Website: www.pflegeheimperkuhn.com/unsere-häuser

VOLLSTATIONÄRE PFLEGEEINRICHTUNGEN

WATTENBEK

Senioren pension Dahlienhof

Anschrift: Dahlienweg 2, 24582 Wattenbek

Telefon: 04322 / 55 28 61 05

E-Mail: dahlienhof@fuehrergruppe.de

Website: www.dahlienhof-wattenbek.de

WESTERRÖNFELD

Haus Hog`n Dor

Anschrift: Hog'n Dor 1, 24784 Westerrönfeld

Telefon: 04331 / 80 91 0

E-Mail: wef@haushogndor.de

Website: www.haushogndor.de



Foto: Mörsch

BETREUUNG IN DER LETZEN LEBENSPHASE

Ziel palliativer Versorgung ist es, Symptome zu lindern und die Lebensqualität und das Wohlbefinden der schwerstkranken Menschen möglichst lange zu erhalten. Im Gegensatz zur kurativen (heilenden) Behandlung verzichtet die palliative Versorgung auf alle medizinischen Maßnahmen, die das ausschließliche Ziel haben, das Leben zu verlängern. Es wird zudem versucht, Krankenhaus- und insbesondere intensivmedizinische Behandlungen in der letzten Lebensphase zu vermeiden, da diese für die Menschen mit Demenz besonders belastend sind.*

AMBULANTE HOSIPZDIENSTE

Ambulante Palliativversorgung beinhaltet, dass schwerstkranken Menschen in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung sowohl medizinisch als auch pflegerisch betreut werden. Damit kann ihnen ein würdevolles Sterben mit möglichst wenig Schmerzen ermöglicht werden. Der Ausbau der ambulanten Palliativversorgung kommt dem Wunsch vieler schwerstkranker Menschen entgegen, in der häuslichen Umgebung und in der Nähe ihrer Angehörigen zu bleiben. **

BORDESHOLM

Hospizgruppe Bordesholm-Brügge

Anschrift: Alte Brügger Landstraße 14 a, 24582 Brügge
 Telefon: 04322 / 88 99 41 1
 E-Mail: hospiz.bordesholm.bruegge@gmail.com
 Website: www.hospizgruppe-bordesholm-bruegge.de

BÜDELSDORF

Förderverein Häusliche Hospiz Büdelsdorf e.V.

Anschrift: Elly-Heuss-Knapp-Straße 10, 24782 Büdelsdorf
 Telefon: 04331 / 86 85 786 oder 0151 / 53 22 78 57
 E-Mail: hospiz-bdf@web.de
 Website: www.hospizverein-buedelsdorf.de

* Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz, Infoblatt 24

** Quelle: www.bundesgesundheitsministerium.de/palliativversorgung.html

GETTORF

Hospizverein Dänischer Wohld e.V.

Anschrift: Kieler Chaussee 2, 24214 Gettorf
 Telefon: 04346 / 60 26 44 8
 E-Mail: info@hospiz-im-wohld.de
 Website: www.hospiz-im-wohld.de

ECKERNFÖRDE

Hospiz Dienst Eckernförde

im Altenhilfe-Diakonie-Zentrum St. Martin
 Anschrift: Margarethe-Kruse-Straße 6-8, 24340 Eckernförde
 Telefon: 04351 / 72 66 84 0
 E-Mail: hospizdienst-eck@kkre.de
 Website: www.hospizdienst-eck.de

HOHENWESTEDT

Hospizverein Mittelholstein e.V.

Anschrift: Thomashaus-Passage 2, 24594 Hohenwestedt
 Telefon: 04871 / 76 37 877
 E-Mail: info@hospizverein-hohenwestedt.de
 Website: www.hospizverein-hohenwestedt.de

RENSBURG

Palliativnetz HORIZONT gGmbH - im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Anschrift: Kaiserstraße 24, 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 / 46 39 56 0
 E-Mail: sapv@pn-horizont.de
 Website: www.palliativnetz-horizont.de

SPEZIALISIERTE AMBULANTE PALLIATIVVERSORGUNG

Bei der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung, kurz SAPV, arbeiten Ärzte und Pflegedienste in einem Palliative-Care-Team (PCT) zusammen. Die SAPV umfasst ärztliche und pflegerische Leistungen einschließlich ihrer Koordination, insbesondere zur Schmerztherapie und Symptomkontrolle, und zielt darauf ab, die Betreuung der schwerstkranken Menschen in der vertrauten Umgebung des häuslichen oder familiären Bereichs zu ermöglichen.

Die SAPV-Versorgung muss vom Arzt verschrieben werden und wird in der Regel von der Krankenkasse bezahlt.

KIEL

Palliativteam Nord

Anschrift: Wall 55, 24103 Kiel
Telefon: 0431 / 31 04 07 00
E-Mail: info@sapv-nord.de
Website: www.sapv-nord.de

RENSBURG

Palliativnetz HORIZONT gGmbH – im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Anschrift: Kaiserstraße 24, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 / 46 39 56 0
E-Mail: sapv@pn-horizont.de
Website: www.palliativnetz-horizont.de

STATIONÄRE HOSPIZE

Ziel der Hospizarbeit ist es, ein Sterben zuhause, in der gewohnten Umgebung, zu ermöglichen. Sofern dies nicht möglich ist und eine Krankenhausbehandlung nicht notwendig oder gewünscht ist, kann die Aufnahme in einem stationären Hospiz erfolgen. Das Hospiz bietet schwerkranken und sterbenden Menschen die Möglichkeit, ihre letzten Tage, Wochen oder wenige Monate selbstbestimmt und sicher begleitet zu verbringen, dieses ist unabhängig von Herkunft, Weltanschauung, Konfession, Alter und finanzieller Situation. Voraussetzung für die Aufnahme in ein stationäres Hospiz ist, dass der Patient an einer Erkrankung leidet, die progredient verläuft und bei dem eine Heilung ausgeschlossen ist. Zu den weiteren Voraussetzungen zählen u.a., dass eine palliativ-medizinische und palliativ-pflegerische Versorgung im stationären Hospiz notwendig ist und eine Aufnahme von dem Patienten gewünscht wird. *

GETTORF

Hospiz im Wohld gGmbH

Das Haus ist seit Oktober 2020 in Betrieb. Es bietet in einem großzügigen Gebäude acht Betten für Erwachsene sowie zwei weitere für schwerkranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familien an.

Anschrift: Lindentor 2, 24214 Gettorf
 Telefon: 04346 / 60 00 10
 E-Mail: hospiz.im.wohld@mail.com
 Website: www.hospiz-im-wohld.de

RENSBURG

Haus Porsefeld

Das 1996 gegründete Haus hat 10 Zimmer, in denen auch Angehörige übernachten können.

Anschrift: Johannes-Wilhelm-Geiger-Weg 2, 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 / 14 35 0
 E-Mail: jeske@pflagediakonie.de
 Website: www.hpvsh.de/hilfsangebote/stationaeres-hospiz-haus-porsefeld-rendsburg

* Quelle: Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V., www.dhpv.de/themen_hospize

ALZHEIMER GESELLSCHAFT

im Kreis
**Rendsburg -
 Eckernförde e.V.**



Aukamp 17, 24794 Bünsdorf

☎ 04356- 99 99 79 9

info@alzheimer-rd-eck.de

www.alzheimer-rd-eck.de

Am 17. April 2012 wurde die Alzheimer Gesellschaft Kreis Rendsburg-Eckernförde von 25 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt in der telefonischen Beratung und in der Moderation von Gesprächsgruppen für Angehörige, welche wir in Kooperation mit zwei PflegeStützpunkten anbieten. Dabei vermitteln wir Informationen und bieten Unterstützung im Rahmen unserer Möglichkeiten an. Des Weiteren haben wir in den vergangenen Jahren verschiedene Angebote für Menschen mit Demenz initiiert wie Tanznachmittage, Führungen auf der NordArt, Ausflug mit einem Oldtimerbus zu einem Bauernhof und in Kooperation mit dem Historischen Museum Rendsburg ein monatliches Treffen zu den "Aufgeweckten Museumsgeschichten". Um das Thema Demenz in die Öffentlichkeit zu tragen und um Verständnis zu werben, organisieren wir die Rendsburger Alzheimertage. Mit einem umfangreichen Programm luden wir zu einem Sommerfest auf den Kolonistenhof ein. Darüber hinaus konnten wir mit Vorträgen bei verschiedenen Organisationen die Zuhörer aufklären und sensibilisieren. Dazu dienten auch Kino- und Theatervorführungen in Kooperation mit dem Schauburg Filmtheater, dem Stadttheater Rendsburg und verschiedenen Pflegeanbietern.

Der hier vorliegende Wegweiser Demenz wurde von uns zusammengetragen, für den Druck vorbereitet und wird nun möglichst breitflächig an alle Interessierten verteilt.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und unsere Arbeit wird getragen durch finanzielle und ideelle Unterstützung. Sei es durch Mitgliedsbeiträge und Spenden oder durch ehrenamtliches persönliches Engagement, um so die gemeinsamen Aufgaben erfolgreich umzusetzen.

Wenn Sie uns passiv unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Mitgliedschaft. Die Vielzahl unserer Angebote macht aber auch ein ehrenamtliches Engagement reizvoll. Wenn Sie uns Zeit schenken möchten und sich vorstellen können, uns aktiv zu unterstützen, nehmen Sie sehr gerne Kontakt zu uns auf.

Auch wenn durch die ehrenamtliche Führung des Vereins keine Kosten verursacht werden, kann mit den Mitgliedsbeiträgen – wie in vielen anderen gemeinnützig und mildtätig wirkenden Vereinen auch – nur ein Teil der angestrebten Aufgaben finanziert werden. Daher sind wir auf weitere Zuwendungen angewiesen. Wir freuen uns über Spenden – auch kleine Beträge tragen zur Durchführung unserer Projekte bei.

Sie möchten Mitglied in der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V. werden und uns passiv oder aktiv unterstützen?

Dann füllen Sie bitte den **AUFNAHMEANTRAG** (S.93), das **SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT** (S.94) und die **EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG DATENSCHUTZ** (S.95) aus und senden es an folgende Adresse: **ALZHEIMER GESELLSCHAFT** im Kreis **RENSBURG-ECKERNFÖRDE** e.V.
Ursula Wendt • Aukamp 17 • 24794 Bünsdorf

AUFNAHMEANTRAG

Ich möchte Mitglied werden in der
 Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.

Privatperson

Institution

.....
 Name, Vorname

.....
 Institution, Ansprechpartner

.....
 Anschrift

.....
 Telefonnummer

.....
 Geburtsdatum

.....
 E-Mail

.....
 Ort, Datum

.....
 Unterschrift



▶ ▶▶▶ ▶ **BITTE WENDEN!**

**BITTE AUCH DIESE SEITE AUSFÜLLEN.
VIELEN DANK.**

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

ich ermächtige die
Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.
(Gläubiger-Identifikationsnummer DE09 ZZZ00000502170)

den regelmäßig wiederkehrenden Mitgliedsbeitrag in Höhe von * _____ €/Jahr
von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Alzheimer Gesellschaft Rendsburg-Eckernförde e.V. auf mein Konto eingezogene Lastschrift einzulösen.

***Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.*

Der Mitgliedsbeitrag beträgt bei Privatpersonen mindestens 30,00€/Jahr, bei Institutionen mindestens 100,00€/Jahr und ist ansonsten frei wählbar.

.....
Name, Vorname
oder Institution des Zahlungspflichtigen

.....
Name des Kreditinstituts

.....
BIC

.....
IBAN

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift des Kontoinhabers

Spenden unter 200,00 € können Sie mittels Kontoauszug bei Ihrem Finanzamt steuerlich geltend machen.

BANKVERBINDUNG

Kontoinhaber: Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg - Eckernförde e.V.
IBAN: DE49 2145 0000 0105 0797 68
BIC: NOLADE21RDB

EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG DATENSCHUTZ

Die Erhebung Ihrer im Aufnahmeantrag und im SEPA-Lastschriftmandat angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer, Bankdaten, E-Mail, dienen ausschließlich der ordnungsgemäßen Mitgliederverwaltung und beruhen auf gesetzlicher Berechtigung.

Einwilligung in die Datennutzung zu weiteren Zwecken

Sind Sie mit den folgenden Nutzungszwecken einverstanden, dann kreuzen Sie diese bitte entsprechend an. Wollen Sie keine Einwilligung erteilen, lassen Sie die Felder bitte frei.

- Ich willige ein,
dass die Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.
mir Informationen, die den Verein betreffen per E-Mail zusendet.

E-Mail

- Ich willige ein,
dass die Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.
mir Informationen, die den Verein betreffen zusendet.

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers

Rechte der Antragstellerin/des Antragstellers: Auskunft, Berichtigung, Löschung und Sperrung, Widerspruchsrecht

- Sie sind gemäß Artikel 15 DSGVO jederzeit berechtigt, von der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V. umfangreiche **Auskunftserteilung** zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu verlangen.
- Sie sind gemäß Artikel 17 DSGVO jederzeit berechtigt, von der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V., die **Berichtigung, Löschung und Sperrung** einzelner personenbezogener Daten zu verlangen.
- Sie können jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem **Widerspruchsrecht** Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft ändern oder gänzlich widerrufen. Sie können den Widerruf entweder postalisch oder per E-Mail an die Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde übermitteln. Es entstehen Ihnen keine anderen Kosten als die Portokosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basistarifen.





Foto: Mörsch

ADRESSEN

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

Adresse: Keithstraße 41, 10787 Berlin
 Telefon: 030 / 25 93 79 50
 E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de
 Website: www.deutsche-alzheimer.de

Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V. /Landesverband

Adresse: Hans-Böckler-Ring 23 c, 22851 Norderstedt
 Telefon: 040 / 23 83 04 444
 E-Mail: info@alzheimer-sh.de
 Website: www.alzheimer-sh.de

Alzheimer Gesellschaft im Kreis Rendsburg- Eckernförde e.V.

Adresse: Aukamp 17, 24794 Bünsdorf
 Telefon: 04356 / 99 99 79 9
 E-Mail: info@alzheimer-rd-eck.de
 Website: www.alzheimer-rd-eck.de

Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein

Adresse: Hans-Böckler-Ring 23 c, 22851 Norderstedt
 Telefon: 040 / 23 83 04 40
 E-Mail: info@demenz-sh.de
 Website: www.demenz-sh.de

PflegeStützpunkt Rendsburg-Eckernförde, Koordinierungsstelle

Adresse: Kaiserstraße 8 , 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 / 20 21 24 7
 E-Mail: pflegestuetspunkt@kreis-rd.de
 Website: www.kreis-rendsburg-eckernfoerde.de/gesundheit-pflege/pflege/pflegestuetspunkt

KIWA – Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter

Adresse: Gärtnerstraße 47, 24113 Kiel
 Telefon: 0431 / 64 73 91 100
 E-Mail: post@kiwa-sh.de
 Website: www.kiwa-sh.de

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Informationen rund um das Thema Demenz, Adressdatenbank

www.wegweiser-demenz.de

TELEFONLISTE

Alzheimer Telefon der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Telefon: 030 / 25 93 79 51 4

PflegeNotTelefon Schleswig-Holstein

Telefon: 01802 / 49 48 47 (6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz)

SUCHMASCHINEN für Pflegeeinrichtungen etc.

Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein

(Ärzte, Unterstützungs-, Pflege-, Wohnangebote etc.in Schleswig-Holstein)

www.demenzwegweiser-sh.de

Verband der Ersatzkassen e.V. (Pflegeroten des MDK, Kosten, etc.)

www.pflegelotse.de

Allgemeine Ortskrankenkassen, AOK (Pflegeroten des MDK, Kosten, etc.)

www.aok-pflegeheimnavigator.de

Betriebskrankenkassen, BKK (Pflegeroten des MDK, Kosten, etc.)

pflegefinder.bkk-dachverband.de

Altenheime, Pflegeeinrichtungen und Seniorenresidenzen

www.heimverzeichnis.de

Weisse Liste

www.weisse-liste-pflege.de


NOTIZEN

ALZHEIMER GESELLSCHAFT

im Kreis
Rendsburg -
Eckernförde e.v.



www.alzheimer-rd-eck.de • info@alzheimer-rd-eck.de

 04356 - 99 99 799 oder 0176 - 35 27 53 89

Die Broschüre wurde gefördert durch



Kreis
Rendsburg-Eckernförde